Freitag, 5 Oktober 1923 • 52. Jahrgang

Abend-Ausgabe

Einzelnummer 4 Millionen M.

Berliner Tageblatt

und Handels-Zeitung

Nr. 468

Chef-Redakteur Theodor Wolff in Berlin.
Druck und Verlag von Rudolf Mosse in Berlin.

Wiederherstellung der großen Koalition?

Die Situation.

Der neue Vorschlag der Demokraten. — Zustimmung des Zentrums und der Sozialdemokratie. — Zusammentritt der Minister des alten Kabinetts.

E. D. Das unpolitische Kabinett, das Dr. Stresemann gestern gebildet zu haben glaubte, ist in sich zerfallen. Ernstlich kommt es gar nicht mehr in Frage. Als Dr. Geßler gestern noch in später Abendstunde zum Reichskanzler berufen wurde, lehnte er die Uebernahme des Reichswehrministeriums in einer solchen Regierung ab. Das ist von nicht gering entscheidender Bedeutung gewesen. Auch das Zentrum verhielt sich mehr als reserviert. Von den Sozialdemokraten gar nicht zu reden. Das sogenannte unpolitische Kabinett hätte also weder ein Vertrauensvotum vom Reichstage bekommen, noch hätte es auf das viel umstrittene Ermächigungsgesetz eine Zweidrittel-Majorität vereinigen können. Charakteristisch war, daß zwar die Deutsche Volkspartei mit den deutschnationalen Drahtziehern die große Koalition, im Kampfe „wider den Marxismus" gestürzt hatte. Als aber Dr. Stresemann sich an die Männer dieser Richtung wandte und ihnen Portefeuilles anbot, holte er sich eine Absage nach der andern. Herr Minoux, der Generaldirektor der Stinnesunternehmungen, bedankte sich dafür, das Finanzministerium zu übernehmen. Herr Wiedfeld, der frühere Kruppdirektor desgleichen usw. Zweifellos wäre ein solches unpolitisches „Kabinett der Persönlichkeiten" in Kürze völlig in das Fahrwasser der Rechten geraten, selbst wenn die Parteien der Mitte, obwohl abseitsstehend, der Regierung gegenüber eine abwartende Neutralität gewahrt hätten. Aus dieser einseitigen Orientierung heraus würde sich dann zwangsläufig eine Außenpolitik ergeben, die zu den schwersten Konflikten führen müßte. Ueber Nacht würde das deutsche Volk durch eine Politik der großen Geste und des großen Mundes in eine Katastrophe hineingetrieben werden. Allein diese Möglichkeiten haben in den Reihen der alten Koalitionsparteien, soweit sie nicht zum rechten Flügel der Deutschen Volkspartei gehören, den Wunsch immer lebhafter werden lassen, diese Kombination unter allen Umständen zu verhüten. Gar nicht zu reden von den innerpolitischen Verwicklungen, die sich aus der Politik eines verkappten Rechtskabinetts ergeben würden. Die demokratische Fraktion hat mit erfreulicher Deutlichkeit und mit sicherem politischen Instinkt zwischen sich und Dr. Stresemann einen dicken Trennungsstrich gezogen, als er, der „Prophet der Koalition", sich gestern auf diesem Irrweg zu verlaufen drohte.

Heute vormittag traten die Fraktionen im Reichstage zu erneuten Sitzungen zusammen. Gestern hatte es Dr. Scholz, der Vorsitzende der Deutschen Volkspartei, abgelehnt, im Sinne der großen Koalition auf Stresemann einzuwirken, wie es die Demokraten und das Zentrum angeregt hatten, um dieser ganzen Krise ein schnelles Ende zu bereiten. Als Antwort auf diese abweisende Erklärung der Volksparteiler wurde heute von den Demokraten folgender Beschluß gefaßt, der in seiner präzisen Formulierung an Deutlichkeit nichts zu wünschen übrig läßt:

„Die Deutsche demokratische Partei richtet an den Reichspräsidenten und an den Reichskanzler die dringende Aufforderung, die Versuche zur Wiederherstellung der großen Koalition nochmals ernstlich vorzunehmen. Wird ein solcher Versuch nicht unternommen, so sieht die Fraktion sich nicht in der Lage, einem solchen Kabinett das Vertrauen auszusprechen."

Dieser Beschluß wurde, um keine Zeit zu verlieren, sofort dem Bureau des Reichspräsidenten und des Reichskanzlers telephonisch übermittelt. Das wirkte. Dr. Stresemann, der selber schon heute früh die Idee eines unpolitischen Kabinetts hatte fallen lassen, griff den Gedanken auf und leitete die ersten Schritte zu seiner Verwirklichung ein. Auf die erste Nachmittagsstunde berief er die bisherigen Kabinettsmitglieder zu einer internen Besprechung. Inzwischen hatte auch das Zentrum den Wunsch der demokratischen Partei in einer ausgedehnten Aussprache unterstrichen. Auch die Sozialdemokraten kamen mit großer Mehrheit dahin überein, in dieser verfahrenen Situation als einzigen möglichen Ausweg der großen Koalition wieder den Weg zu ebnen. Soweit standen die Dinge um 2 Uhr nachmittags. Es scheint, als ob in der Tat das alte Kabinett rekonstruiert werden wird. Möglich, daß der eine oder andere Minister ausscheidet und durch einen anderen ersetzt wird. Aber das ändert an der Hauptsache nichts. Die Hauptsache ist, daß dieses Interregnum so rasch wie möglich, so bald wie möglich überwunden wird. Wenn die große Koalition wieder Wirklichkeit werden sollte, wäre das alles nur ein Traumspiel gewesen. Allerdings ein Traumspiel, dessen Urheber, der rechte Flügel der Deutschen Volksparteien, die Autorität der Regierung und des Parlaments aufs schwerste erschüttert haben. Die Sozialdemokratie hat in den letzten sechsunddreißig Stunden eine entgegenkommende und ausgleichende Politik getrieben, die von der hohen Verantwortung für die Staatsnotwendigkeiten getragen war. Diejenigen Volksparteiler, die durch ihren unqualifizierten Vorstoß gegen den „Marxismus" das ganze Reichsgefüge zu unterminieren drohten, sind durch die staatserhaltende Politik der Sozialdemokratie beschämt worden.

Wie wird das Ermächtigungsgesetz, um das der Kampf geht, nun aussehen? Fest steht, daß allein die Frage der Sozialrentner herausgenommen wird. Dieses Problem soll in einem besonderen Gesetz geregelt werden. Diese Sozialrentner sind eine Schöpfung des Bismärckischen Staatssozialismus. Wenn man diesen großen sozialpolitischen Gedanken, der darin steckt, von dem diktatorischen Ermächtigungsgesetz unangetastet lassen will, so hält man sich nur an die große Tradition der Vergangenheit. Der Achtstundentag oder richtiger, seine Einschränkung wird zusammen mit der allgemein notwendigen Produktionssteigerung behandelt werden. Die Besprechungen darüber sind noch nicht abgeschlossen. Aber sie verheißen einen erfolgreichen Abschluß.

Wenn nicht im Verlauf des Tages neue unvorhergesehene Zwischenfälle eintreten, ist die große Koalition spätestens morgen von neuem eine Tatsache geworden.

*

Abgesehen von der Sozialrentnerfrage haben die Sozialdemokraten den Wunsch ausgesprochen, einen sozialdemokratischen Staatssekretär dem Reichsarbeitsminister beizugeben, damit sie bei der Regelung der sozialpolitischen Fragen direkt im Ministerium vertreten sind.

Beamtengehälter und Geldentwertung.

Heute neue Besprechungen im Reichsfinanzministerium.

Wie heute früh von uns mitgeteilt, wurde am gestrigen Donnerstag den im Reichsfinanzministerium erschienenen Beamtenvertretern erklärt, daß die vorgesehenen Verhandlungen über die Anpassung der Gehälter an die enorme Geldentwertung nicht stattfinden könnten. Es wurde auch hinzugefügt, solche Verhandlungen seien infolge der politischen Lage kaum vor Montag nächster Woche zu ermöglichen. Mittlerweile scheint man in Regierungskreisen zu einer von diesen Erklärungen abweichenden Ansicht gekommen zu sein; jedenfalls wurde dem Deutschen Beamtenbund mitgeteilt, daß man die Vertreter der Beamtenschaft heute nachmittag 4 Uhr im Reichsfinanzministerium erwarte, offenbar um die Verhandlungen dennoch aufzunehmen. Der Deutsche Beamtenbund hatte nach dem gestrigen ablehnenden Bescheid seine Mitglieder sofort zu einer Sitzung einberufen, die heute vormittag stattfand. Man besprach nicht nur die Gehaltsfragen, sondern auch die politische Lage und deren mögliche Auswirkung auf die deutsche Beamtenschaft.

Frankreich und die Krise.

Französische „Informationen" über das Programm Stresemanns.

Neue Drohungen der Nationalisten.

(Telegramm unseres Korrespondenten.)

Paris, 5. Oktober.

Die Bemühungen Stresemanns, eine neue Regierung zu bilden, werden in politischen Kreisen von Paris mit Mißtrauen beurteilt. Gestern war man geneigt, den Sozialisten die Hauptschuld am Sturz der alten Regierung zu geben. Heute ist die Ueberzeugung allgemein, daß Stresemann die Mitarbeit der Sozialdemokraten nicht mehr wünsche und seine neue Regierung ausschließlich mit den Männern der Großindustrie bilden werde. Stinnes selbst oder einige seiner Vertrauensmänner würden als künftige Minister genannt. Nur der Reichswehrminister Geßler soll als einziges Mitglied der früheren Regierung im Amte bleiben. Dies mache die Absichten Stresemanns noch verdächtiger, denn Geßler gilt hier als der Strohmann des Generals v. Seeckt und der Militärpartei. Das künftige Programm wird schließlich einheitlich in der ganzen französischen Presse als bedenklich reaktionär bezeichnet. Stresemann glaube die nötigen Reformen, besonders die dringende Währungsreform nur mit der Hilfe der Großindustrie und der Finanz durchführen zu können, und wähle deshalb seine Mitarbeiter aus den Kreisen, die bisher jede Regelung der Reparationsfrage verhindert hätten. Er beanspruche außergewöhnliche Vollmachten, um seinen alten Plan durchzusetzen: Die Arbeitszeit soll auf zehn Stunden verlängert werden, acht Stunden als normaler Arbeitstag, zwei Ueberstunden für die Reparationen. Aber diese Idee verlange neue Opfer und neue Zugeständnisse von den Arbeitern und entlasse wieder einmal die Großindustrie. Wenn Stresemann für diesen Plan nicht die Billigung des Reichstages finden könne, und, wie aus Berlin gemeldet werde, die Absicht habe, den Reichstag aufzulösen, so steuere er das Reichsschiff mit vollen Segeln in eine Abenteuerpolitik hinein, welche die schlimmsten Folgen haben müsse.

Diese Schilderung der angeblichen Absichten Stresemanns wird in Paris allgemein für richtig gehalten. Die Mehrheit der französischen Zeitungen verlangt heute bereits größte Zurückhaltung und Vorsicht. Frankreich müsse sich darauf beschränken, das Ruhrgebiet wirtschaftlich, das Rheinland militärisch zu beherrschen und die Entwicklung in Deutschland mit ruhiger Entschlossenheit abwarten. Einige Blätter werfen auch heute dem Ministerpräsidenten vor, daß er gegen den Kanzler Stresemann zu schroff gewesen sei. Aber diese Ansichten über die Vergangenheit ändern nichts am Urteil für die Zukunft. Wenn das Geschäftsministerium so aussehe, wie die Zeitungen heute melden, sagt „Oeuvre", so werde es weder Deutschland noch Frankreich Vorteile bringen. Nur einige extreme nationalistische Blätter begrüßen die neueste Wendung, weil es endlich einmal die Männer öffentlich an die Spitze stelle, die bisher Deutschland im geheimen dirigiert hätten. „Es ist für unsere Interessen nützlich, wenn die wahren Führer sichtbar werden", schreibt Pertinax im „Echo de Paris". „Wenn eine nationalistische und militaristische Regierung in Deutschland sich unserem Zwange fügen muß, dann wird das deutsche Volk erkennen, daß gegen unsere Kraft nichts zu machen ist, und das wird vielleicht der erste Schritt zur Vernunft sein."

Diese Ankündigung einer Politik der Gewalt wird in anderen Blättern noch durch eine Empfehlung wirtschaftlicher Druckmethoden ergänzt. Die klarste Schilderung dieses Systems der Daumenschraube steht im „Journal". „Ob in Deutschland nach rechts oder links regiert wird, ist gleichgültig. Solange Deutschland die Produktion des Ruhrgebietes entbehren muß, kann es eine Katastrophe nicht verhindern. Deutschland hat weder Geld, noch Eisen, noch Kohle. Sein Handel und seine Industrie sind krank. Das Volk hat weder Brot noch Feuer. Das Reich kann ohne die Ruhr nicht leben, aber die Ruhr wird von uns bewacht. Deutschland muß sterben, wenn es unsere Wünsche nicht voll befriedigt, oder es müßte uns mit Waffengewalt aus dem besetzten Gebiet verdrängen, aber so stark ist weder Ludendorff noch Rupprecht von Bayern." Mit solchen Drohungen wird von den französischen Nationalisten die nächste deutsche Regierung begrüßt. Nicht überall ist die Sprache so brutal, aber der Sinn ist meistens ähnlich.

Der „Matin" oder vielmehr der Sonderberichterstatter in Berlin schreibt: „Stresemann muß jetzt zeigen, daß er ein Staatsmann ist. Er muß maßvoll in seinen Worten und zuverlässig in seinen Taten sein, damit Frankreich Vertrauen bekommt. Dann haben die Alliierten ein Interesse daran, Deutschland in dieser Zeit zu unterstützen und ihm zu zeigen, daß ein Volk ebenso wie ein Mensch sich durch Arbeit und Ehrenhaftigkeit aus der ganzen Situation befreien kann." So sagt Herr Sauerwein. Aber seine onkelhafte Weichheit wird uns nicht viel nützen, wenn er nicht gleichzeitig ohne unklare Phrasen sagt, was Stresemann noch mehr tun soll, um Herrn Poincaré Vertrauen einzuflößen. Das Wort Vertrauen ist im Lexikon Poincarés nicht zu finden.

Paris, 5. Oktober. (W. T. B.)

Die kommunistische Partei beruft für morgen eine große Volksversammlung ein, in der der aus Deutschland zurückgekehrte kommunistische Abgeordnete Cachin das Wort ergreifen und über die Lage in Deutschland sprechen wird.

Italienische Urteile über die Lage Deutschlands.

„Zur Zerstückelung verurteilt."

(Telegramm unseres Korrespondenten.)

Rom, 5. Oktober.

In politischen Kreisen macht sich eine Strömung bemerkbar, sich von dem bisherigen blinden Nachbeten der französischen Bußpredigten an Deutschland freizumachen. Die „Epoca" nimmt entschieden Stellung gegen die Verdrehung der Wahrheit im franzosenfreundlichen Teil der italienischen Presse. Das Blatt schreibt, das verarmte, entwaffnete und zerschlagene deutsche Volk, das nicht einmal mehr über moralische Energie verfügt, stehe dem reichen, bis auf die Zähne bewaffneten mächtigen französischen Volk gegenüber, das ein europäisches Reich aufrichten möchte und da gibt es noch Leute, die von deutschen Drohungen, Intrigen und Hinterhälten sprechen. Stresemann versuchte die Republik zu konsolidieren, um ein Abkommen mit Frankreich zu erzielen, aber Paris unterstützte ihn nicht. „Mit einem Wort, Frankreich ist Deutschland gegenüber intransigenter denn je, es organisiert die Rheinische Republik und will sogar die Ruhrarbeiter und Eisenbahner zum Treuschwur gegenüber Frankreich zwingen. Deutschland ist in Wahrheit zur Sklaverei und Zerstückelung verurteilt, so viel Zugeständnisse es auch macht. Schon erstrebt England ein politisches und wirtschaftliches Bündnis mit dem französischen Reich. Stresemanns letzter Verteidigungsversuch wird nicht glücken." Derselben pessimistischen Meinung ist die „Idea Nazionale". Der „Mondo" findet die französische Politik logisch wie immer, die englische aber weniger klar. Von der italienischen Regierung wisse man wie immer seit der Ruhrkrisis nicht, was sie denke und tue.

Während „Messaggero" sich die französische Tendenz zu eigen macht und sowohl die Krise wie die Unruhen im Reich als Manöver betrachtet, „die Stresemann neue Druckmittel gegen Frankreich in die Hand geben sollen", vergleicht das fascistische Blatt „Nuovo Paese" die Lage mit der des Jahres 1918. Deutschland habe einen zweiten Krieg verloren. Die Kapi-

kulation mit allen ihren Folgen sei die zweite Lektion, welche die Geschichte einem großen Volke erteilt habe, das das Opfer kleiner Männer geworden sei. Es handle sich jetzt weniger um die parlamentarische Krise als um die Regimefrage. Dahinter ständen furchtbare Möglichkeiten: Bürgerkrieg, Staatsauflösung, Militärdiktatur. Die letztere erwartet „Corriere Italiano" als logische Folge des „unbezweifelbaren Sieges der Rechten", da man sich nicht vorstellen könne, wie Stresemann ein neues Kabinett zustande bringen solle, welches das Vertrauen des Landes erhalte. „Corriere" bezeichnet die Neubeauftragung Stresemanns als einen letzten verzweifelten Versuch der Sozialdemokratie, die Lage zu retten.

In Erwartung der Rede Curzons.

Die Arroganz der französischen Nationalisten.

(Telegramme unserer Korrespondenten.)

△ **London**, 5. Oktober.

Die „Times" erwarten, daß die auswärtige Politik Englands durch die heutige Rede Lord Curzons endlich eine feste Richtung erhalten werde; der Höhepunkt des fortdauernden Hinausschiebens sei jetzt erreicht. Im englischen Volke wachse die Ueberzeugung, daß seine Regierung überhaupt keine auswärtige Politik habe. Wenn auf das Pariser Communiqué nicht sofort praktische Schritte folgten, um die Ordnung in Europa wiederherzustellen, so sei das Communiqué nicht bloß bedeutungslos, sondern sogar gefährlich gewesen. Im Gegensatz zu den meisten anderen Blättern finden die „Times" es verständlich, daß die heutige Rede Lord Curzons geheim gehalten werde. Die große Linie der englischen Politik könne nicht im Laufe eines Vormittags festgesetzt werden. Was das Volk aber verlangt, sei, daß endlich ein Anfang gemacht werde, um zu einer Politik zu gelangen. Wenn die englische Regierung hierbei von den Dominions unterstützt werde, so werde das ihre Stellung außerordentlich verstärken. Dagegen meint „Daily Chronicle", die konservative Regierung habe schon derartig abgewirtschaftet, daß niemand mehr in Europa auf das höre, was sie zu sagen habe. Die „Morning Post" will wissen, daß nur ein Teil der Curzonschen Rede geheim bleiben werde, während der andere veröffentlicht werden soll.

Was die Lage in Deutschland anbetrifft, so heben die Blätter vor allem hervor, daß die Aussicht auf Reparationen durch die inneren Unruhen Deutschlands immer geringer werde. Von dem Standpunkt der Alliierten aus, schreibt die „Morning Post", sei es die Hauptaufgabe Stresemanns, die Reparationsmühle wieder in Bewegung zu bringen. Den Reparationen könne kein deutscher Staat entgehen. Wenn die Mehrheit des deutschen Volkes auf der Einheit des Deutschen Reiches bestehe, so seien die Alliierten bereit, ihre Wünsche zu respektieren, vorausgesetzt, daß die Verpflichtungen des Versailler Vertrages eingehalten werden. In diesem Zusammenhang fragt „Daily Chronicle", ob die französische Absicht, bis zur Bezahlung der Reparationen im Rheinland und Ruhrgebiet zu bleiben, nicht schon praktisch auf die Annexion dieser Länder hinauslaufe. Der „Daily Expreß" verlangt deshalb wieder einmal die Zurückziehung der englischen Truppen aus Köln, wofür England unter Umständen in Hamburg Ersatz finden könne. (!) Der „Daily Telegraph" teilt mit, daß die englische Besatzungsbehörde in Köln sich dagegen sträube, in einen Streit über die rheinische Eisenbahnregie verwickelt zu werden. Diese Frage zu lösen, sei die Aufgabe der englischen und französischen Regierung. Im übrigen meint das Blatt, daß die Reaktion gegen die Linke in Deutschland sich ebenso unwiderstehlich zu entwickeln scheine, wie in vielen anderen Ländern Europas. „Westminster Gazette" kündigt heute einen Artikel des bekannten Schriftstellers H. G. Wells über den „Triumph Frankreichs im Ruhrgebiet" an, der morgen in diesem Blatte erscheinen wird. Wells werde zeigen, daß Frankreich in Wirklichkeit nichts gewonnen habe.

Paris, 5. Oktober.

Die französische Presse bemüht sich, den Besuch des französischen Botschafters in London bei dem englischen Außenminister Lord Curzon in Zusammenhang mit der heutigen Rede Lord Curzons vor der britischen Reichskonferenz zu bringen. Lord Curzon habe dem Grafen St. Aulaire „beruhigende Erklärungen" über die englische Haltung in der Ruhrpolitik abgegeben; die Unterhaltung sei freundschaftlich gewesen, und der Bericht des Botschafters habe am Quai d'Orsay einen „sehr angenehmen Eindruck" gemacht. Die extremen Zeitungen warnen aber vor diesen offiziösen Illusionen. In der „Libre Parole" und ähnlichen Organen der nationalistischen Presse wird erklärt, die Rede Baldwins sei „unbestimmt und zweideutig" gewesen, und die Rede Lord Curzons werde nicht viel anders sein. Die neue Politik Baldwins sei das Eingeständnis, daß England durch die energische Haltung und die Macht Frankreichs beunruhigt sei. Es sei falsch zu sagen, daß die Entente noch immer auf volle Gegenseitigkeit gegründet sei. England habe seit acht Monaten erfahren, was es bedeute, die Unterstützung Frankreichs entbehren zu müssen. Frankreich könne dagegen seine Pläne weiter verfolgen, auch wenn England nicht damit einverstanden sei. Baldwin scheine noch immer an eine Vermittlung zu denken. Wenn Baldwin aus seiner Unterredung mit Poincaré den Eindruck erhalten habe, daß dieser Gedanke in Frankreich Boden finde, dann habe er Poincaré gründlich mißverstanden. Poincaré habe wahrscheinlich gesagt, daß er sich aufrichtig freuen würde, wenn England sich offen und rückhaltlos der französischen Politik anschlösse. Aber er habe niemals sagen können, daß die französische Republik das deutsche Unterpfand für den Schatten einer Entente mit England aufgeben könne. Diese Sätze drücken natürlich nicht die Meinung Poincarés aus, sondern nur die extremen Anschauungen der französischen Nationalisten. Aber es ist beachtenswert, daß sie unmittelbar vor der Rede Lord Curzons, welche die neue Entente besiegeln soll, in der französischen Zeitung erscheinen können.

Das Handwerk zu den Wirtschaftsfragen.

Besprechungen im Reichstag.

Gestern und heute fanden im Reichstag gemeinsame Konferenzen des Präsidiums des Reichsverbandes des deutschen Handwerks mit dem interfraktionellen Handwerkerausschuß des Reichstages statt, an denen auch verschiedene Führer der bürgerlichen Fraktionen des Reichstages teilnahmen. An erster Stelle wurden hierbei dringliche Vorschläge des Handwerks bezüglich einer Reform der Steuerpolitik, insbesondere gegenüber der Rhein- und Ruhrabgabe und der Betriebssteuer verhandelt und zu Anträgen des interfraktionellen Handwerkerausschusses verdichtet. — Weiter wurde verhandelt über das Problem der Währungsreform, wobei der Reichsverband des deutschen Handwerks seine grundsätzliche Auffassung dahin vertrat, daß nur durch unmittelbare Wiederherstellung der reinen Goldwährung eine allen Schichten des Volkes gleichmäßig zugute kommende Gesundung der Finanzen des Reiches erzielt werden könne. Im Zusammenhang damit wurde die Erschwerung einer wertbeständigen Preisbildung im Handwerk durch die den gewerblichen Mittelstand einengenden Vorschriften der Reichsregierung einer scharfen Kritik unterzogen. Die in letzter Zeit öfter beobachtete Zurücksetzung des Handwerks bei der Vorbereitung und Durchführung gesetzgeberischer und verwaltungsmäßiger Maßnahmen führte zu dem vom interfraktionellen Handwerkerausschuß einmütig unterstützten Antrag, bei der gegenwärtigen Umbildung des Kabinetts einen besonderen Staatssekretär für das Handwerk zu bestellen. Im Interesse der Wiederbelebung der Handwerkswirtschaft im besetzten Gebiet wurde die Bereitstellung von ausreichenden Produktivkrediten allseitig als notwendig anerkannt und ein diesbezüglicher Antrag an den 44. Ausschuß des Reichstags beschlossen. Der interfraktionelle Handwerkerausschuß nahm in Aussicht, die bisherigen Arbeiten des Reichsverdingungsausschusses und die Stellungnahme der Reichsbauverwaltung hierzu auf Grund einer vom Reichsverband des deutschen Handwerks vorzulegenden Denkschrift zu überprüfen, um eine einheitliche, von allen Vergebungsstellen des Reiches zu beachtende Regelung des Vergebungswesens zu erreichen. Endlich wurde ein dringlicher Antrag der Zentralstelle für deutsche Handwerkswirtschaft durch die die beteiligten Fraktionen übernommen, demzufolge bei solchen öffentlichen Aufträgen und Lieferungen, deren Auftragssumme auf Goldmark lautet, die Bezahlung entweder in wertbeständigen Zahlungsmitteln (Goldanleihe oder Dollarschatzanweisungen) oder durch Gutschrift auf wertbeständige Konten erfolgen soll.

Die Löhne für die Reichsarbeiter.

Nach den gestrigen Verhandlungen im Reichsfinanzministerium mit den Spitzenorganisationen wurde die Lohnmeßzahl für die Reichsarbeiter für die laufende Woche auf 63 000 festgesetzt. Die näheren Einzelheiten sind aus dem Reichsbesoldungsblatt ersichtlich.

Der Konflikt mit den Beamtenorganisationen, der dadurch entstanden war, daß die Regierung während der Kabinettskrise keine Verhandlungen über **Beamtenbesoldungserhöhungen** führen wollte, ist beigelegt. Heute nachmittag wird im Reichsfinanzministerium mit den Organisationen über die erste Nachzahlung für den Monat September verhandelt werden.

Ein Fernbrief fünf Millionen Mark.

Neuer Posttarif ab 10. Oktober.

Kaum hat sich die Bevölkerung an die seit dem 1. Oktober geltenden hohen Portosätze etwas gewöhnt, da kommt die Reichspost schon wieder mit einem abermals wesentlich heraufgesetzten Tarif. Die wichtigsten Gebühren, die ab 10. Oktober im Post- und Postscheckverkehr innerhalb Deutschlands gelten, sind folgende:

(Die Beträge gelten immer in tausend Mark)

Für **Postkarten** im Ortsverkehr 1000, im Fernverkehr 2000.

Für **Briefe** im Ortsverkehr bis 20 Gramm 2000, über 20 bis 100 Gramm 3000, über 100 bis 250 Gramm 5000, über 250 bis 500 Gramm 6000, Fernverkehr bis **20 Gramm 5000,** 7000, 8000 und 9000.

Für **Drucksachen** bis 25 Gramm 1000, über 25 bis 50 Gramm 2000, über 50 bis 100 Gramm 3000 usw.

Für **Pakete** 1. Zone (bis 75 Kilometer) bis 3 Kilogramm 12 000; über 3 bis 5 Kilogramm 18 000, über 5 bis 6 Kilogramm 21 000, über 6 bis 7 Kilogramm 24 000; 2. Zone (über 75 bis 375 Kilometer) bis 3 Kilogramm 24 000, über 3 bis 5 Kilogramm 36 000, über 5 bis 6 Kilogramm 42 000, über 6 bis 7 Kilogramm 48 000; 3. Zone (über 375 Kilometer) bis 3 Kilogramm 24 000, über 3 bis 5 Kilogramm 36 000, über 5 bis 6 Kilogramm 63 000, über 6 bis 7 Kilogramm 72 000 usw.

Für **Postanweisungen:** bis zu 50 Millionen Mark 1000, über 50 bis 100 Millionen Mark 2000, über 100 bis 500 Millionen Mark 5000, über 500 bis 1000 Millionen Mark 7000, über 1000 bis 2000 Millionen Mark 10 000 usw.

Für **Rohrpostsendungen:** Rohrpostkarte 12 000, Rohrpostbrief 14 000.

Für bar eingezahlte **Zahlkarten:** bis 50 Millionen Mark einschließlich 250, über 50 bis 100 Millionen Mark einschließlich 500, über 100 bis 500 Millionen Mark einschließlich 1000, über 500 bis 1000 Millionen Mark einschließlich 1500 usw.; — für bargeldlos beglichene Zahlkarten dieselbe Gebühr, höchstens jedoch 2 Millionen Mark für eine Zahlkarte; für Kassenschecks, die bargeldlos beglichen werden, ½ vom Tausend des Scheckbetrags, für Barauszahlungen mit Postscheck 2 vom Tausend des Scheckbetrags, Mindestgebühr 1000 Mark. Meistbetrag eines Postschecks 50 Milliarden Mark, telegraphischer Zahlkarten, Ueberweisungen und Postschecks je 20 Milliarden Mark.

Die **Auslandsgebühren** betragen vom 10. Oktober an: für **Postkarten** 9000,—, jedoch nach Ungarn und Tschechoslowakei 7000,—, für **Briefe** bis 20 g 15 000,—, jede weiteren 20 g (Meistgewicht 2 kg) 7500,—, jedoch nach Ungarn und Tschechoslowakei bis 20 g 12 000,—, jede weiteren 20 g 7500,— Mark.

Preissprünge am Lebensmittelmarkt.

Ein Ei 15 Millionen.

Während am Mittwoch und selbst noch gestern die Lebensmittelpreise zwar nach oben gingen, aber doch nicht gerade sprunghaft anzogen, sind sie heute vom Dollarkaumel voll erfaßt worden. Phantastische Preise weist vor allem der Fettmarkt auf. Die billigsten heute festzustellenden Preise betrugen für Schmalz 125 Millionen, für Margarine nicht unter 90, die Butterpreise wurden auf 150 angegeben, tatsächliche Verkäufe sahen wir nur zu 200 Millionen und darüber. Räucherfische, die in den letzten Tagen wieder stärker als Fettersatz mobilgemacht wurden, haben wegen der stärkeren Nachfrage auch kräftig angezogen; Schellfisch mindester Qualität kostete geräuchert an den billigsten Stellen in der Zentralmarkthalle zwar noch 25 bis 30 Millionen; Sprotten stellten sich auf 45 bis 50, Bücklinge auf 40. Wegen des andauernden starken Angebots an preiswerten Frischfischen — Heringe 15, Schellfische 12, Schollen 18, Seelachs stellenweise noch 20 Millionen — haben auch die Fleischpreise keine überraschende Aufwärtsbewegung angetreten. Rindfleisch besserer Sorten kam zwischen 90 und 120, in einigen Warenhäusern sogar darunter; Schweinefleisch kostete herab bis 82 Millionen, Kalbsschnitzel 90—110, Pökelschweinekköpfe 57, Rinderfüße 30, Kalbsfüße 28. Wenn man diesen Preisen den gegenwärtigen Eierpreis gegenüberstellt, kommt man zu der Ueberzeugung, daß im Augenblick die Ernährung mit bestem Fleisch bedeutend besser und billiger ausfällt als die mit den lächerlich überteuerten Eiern; sie kosteten bis 15 Millionen und stellenweise auch darüber. Gemüse und Obst sind im Preise auch in lebhaftere Bewegung geraten. Weißkohl 4—5, Rotkohl 8—10, Wirsingkohl dasselbe, Karotten 4, Kohlrüben 3. Alle Käsesorten können im Augenblick noch preiswert gelten, ebenso Fleisch- und Gemüsekonserven.

Shaw: „Fannys erstes Stück".

Tribüne.

I.

Ein Sohn und eine Tochter aus Bürgerhäusern sind ehrbar verlobt — aber sie brechen aus. Beide nach unter ihrem Stand. Er heiratet ein Straßengewächs; sie den Diener.

Köstlich die romantische Milderung: daß der Bedienerich Bruder eines Herzogs ist. Köstlich die Symmetrie: daß beide wegen Krachs mit der Polizei sitzen; daß vier Personen in dem Stück sitzen; daß die Tochter mit dem Flittchen in der gleichen Zelle sitzt; daß auch die Verfasserin des Stücks, Fanny, gesessen hat. Köstlich wie beim Feydeau.

Köstlicher als beim Feydeau: das Hindurchpochen menschlichen Gewissens. Erstens: das dumm-schlichte Rechtsgefühl der frommen Familienmutter. Zweitens: der Büßerzug in dem Levkoi.

II.

Ist das Stück eine Posse? Nein. Sondern die Parodie einer Posse. (Wie „Bunbury" von Wilde nicht ein Stück ist, sondern die Parodie auf Stücke.)

Aber wer schrieb das Werk? Feydeau? Nein. Shaw? Auch nicht; denn er sagt: „Fanny schrieb es".

Diese jedoch nicht als Parodie! (Mit den Fingerspitzen anzufassen.)

III.

Somit weder eine Tochter, die ausbrach — in die Literatur.

Und da lallt sie nicht Visionen, schwach aneinandergeleimt, also dynamisch — sondern bringt einen Bau wie von Feydeau zustande?

Fanny scheint eine Könnerin zu sein.

IV.

Ist aber das Stück kein Stück, sondern ein Spott auf gewisse Stücke: so mag die Aufführung keine Aufführung sein, sondern ein Spott auf gewisse Aufführungen. Wälzt Shaw die Verfasserschaft ab: so darf der Spielwart Geyer die Regie abwälzen. Es handelt sich um die Privatvorstellung im Haus eines Rentners . . . .

Kleine Fenster, mit Absicht unwahrscheinlich gemalt. Die Szene so eng, daß niemand stehen kann. Das ist sehr echt getroffen . . . Darunter Mimen wie Herr Engers, der für einen Dilettanten leidlich spielt — und für einen Holländer vielleicht bald deutsch können wird.

Was jedoch die Grüning, leis brennend, an frommer Einfalt gibt; was Käte Haack an leckerer Holdheit (trotz onduliertem Scheitel — wehe!): das braucht niemand auf die Privatvorstellung zu buchen.

V.

Nun aber ernst. Das Harmonium (wenn der Diener — Kurt Götz, in zwei Rollen vortrefflich — eine Tolstoi-Beichte hinlegt) ist fehl am Ort. So lustig es wirkt. Dies Harmonium stammt, innerlich gesehen, ja nicht von Feydeau, nicht von Fanny, aber auch nicht von Shaw . . . der hier sekundenlang ernst blickt. (Fingerspitzen!)

Götz . . . Ein Schauspieler muß, wie er, erfreulich sicher sein, so daß er, wenn auch nicht den Wortlaut, so doch die Szene beherrscht. Indes Tiedtke (auch die Schauspielerin Unruh) in der gelegentlichen Bekanntschaft mit dem Text statt einer banal fertigen Entwicklung lieber das fesselnde Werden einer solchen mit packenden Schwierigkeiten des Gedächtnisses lichtvoll kundmacht . . .

VI.

In dem Lustspiel treten vier Kritiker auf; denen das Werk der Fanny Shaw geb. Hennequin vorgespielt wird. (Der eine gibt im Buch, leider, den Direktoren seine eigenen Stücke — Shaw sagt nicht, ob welche darum aus dem Verband der Londoner Theaterkritiker austreten.)

Vier Kritiker. Im Little Theatre zu London, wo ich das Stück 1911 sah, kannte man sie. In der Tribüne wird . . . nicht ein deutscher Kritiker dramatisch hinzugestaltet (das erfordert eine Trilogie). Doch Züge heimischer K . . . Kr. . . . Kritiker draufgesetzt. Was ziemlichen Spaß verursacht.

Ich äußerte damals, daß Gelegentliches von dem Kohl, den Kritiker in dem Stück reden, nicht an der Landesgrenze stehen bleibt; „literar-ästhetischer Quatsch ist vielmehr in allen Ländern Quatsch, Quatsch, Quatsch." (1911.) Welche Voraussicht — ha!

Morgan befaßt sich mit diesen Kunstrichtern darstellerisch — und wiederholt die ausgelassene Heiterkeit, welche das Lesen ihrer Versuche so leicht erzeugt.

VII.

Hadrian M. Netto gibt den „Schreiber dieses", — welcher mit der Lockung rang, im Parkett den „Doppelgänger" von F. Schubert anzustimmen. Ist ein Urteil möglich? Ich wäre Partei. Hoffentlich spielt er falsch.

Alfred Kerr.

Else Lasker-Schüler: „Theben".

Gedichte und Lithographien, erschienen im Querschnitt-Verlag Frankfurt a. M./Berlin. Die zehn Gedichte dieses Buches wurden von Else Lasker-Schüler mit der Hand geschrieben, die Bilder von ihr auf den Stein gezeichnet. Die ersten 50 aus der Gesamtauflage von 250 Büchern sind mit der Hand koloriert. Das Bild der „wilden Juden" ist in mattem Lila auf die silberne Seide des Umschlages gedruckt. Silber und Lila sind die gut gewählten Farben, die sich um den Harfenklang schwerer Trauer rahmen, der in diesen Bildern und Gedichten weht. — Dieses Buch ist keine bibliophile Spielerei, es gibt im Zusammenklang der ausgesucht schönsten Gedichte, von denen das kostbarste „Ich suche allerlanden eine Stadt", am Anfang steht, und in der überraschend gereiften Skizzierkunst dieser ausdrucktiefen Bilder den idealen Gesamteindruck von der vielgestalteten Einheit dieser besonderen, wesentlichen Frau.

„Theben" kennen wir als ihr Sinnbild einer Sehnsuchtswelt, die mit ihrem rätselbunten Turmgewirr steil in gottnahe Himmel hinanstrebt. Aus jedem Bild fast lugt „Gottes Lieblingsfarbe", das tiefe Blau, hervor, wie eine Blume der Hoffnung in eines jeden Menschen Kleid gewirkt. Die Bitternis in der Welt und die Sehnsucht zu Gott schwingen zusammen in den Farben einer Landschaft, die aus dem Orientalischen ins Kosmische erweitert ist, und sie begegnen sich in einer tiefen Innigkeit der Menschengemeinschaft und einer inbrünstigen Hingegebenheit an Gott, wie sie am ergreifendsten in dem Blatt „Jussuf geht zu Gott" gestaltet ist. Es ist ein kostbares, ein überaus persönliches Buch. Auf dem Verlag und auf seinem kaufenden Publikum liegt jetzt die Verpflichtung, dafür zu sorgen, daß Else Lasker-Schüler die Saiten der Trauer, die von Jahr zu Jahr noch immer dunkler erklangen, noch einmal auf einen helleren Ton stimmen darf. Daran sollen alle, die sie lieben, mit allem Nachdruck gemahnt werden.

Heinrich XLV. Reuss.

Theaterchronik. Das Schauspielertheater eröffnet seine Winterspielzeit am 1. November im ehemaligen Friedrich-Wilhelmstädtischen-Theater mit der deutschen Uraufführung des Dramas „Tanja" von Ernst Weiß.

Unter der Leitung von Eugen Szenkar nimmt die Große Volksoper am 5. Oktober den „Fidelio" mit Melanie Kurt in der Titelrolle wieder in den Spielplan auf. Die übrigen Rollen sind besetzt mit: Lia Fuldauer, Otto Goritz, Wilhelm Guttmann, Adolf Lockigan, Albert Reiß, Franz Sauer.

Die Schlüsselzahl des Buchhandels beträgt vom Sonnabend 75 000 000.

Der Verband Berliner Theaterkritiker nahm in seiner Hauptversammlung die Vorstandswahlen mit folgendem Ergebnis vor: Zum ersten Vorsitzenden wurde Professor Alfred Klaar, zu seinem Stellvertreter Fritz Engel, zu Schriftführern Dr. Emil Faktor und Herbert Ihering, zum Schatzmeister Professor Wilhelm Altmann, zu Beisitzern Norbert Falk, Dr. Paul Fechter, Regierungsrat Jakob Scherek gewählt.

e die Ordnung in München geschützt wird.

Streikverbot und christliche Gewerkschaften.

(Telegramm unseres Korrespondenten.)

München, 5. Oktober.

ie „Münchener Post" meldet die polizeiliche Auflösung Bundes „Reichsadler", der von der Polizei als Ersatz ie verbotene sozialdemokratische Schutzabteilung ehen werde, während er in Wirklichkeit die Sicher- abteilung der demokratischen Partei sei. Die ung in dieser Form ist nicht richtig. Der „Reichsadler" ist ein republikanisch-bürger- er Schutzbund mit nationalem Programm parteipolitische Bindung und hat der demokratischen Partei lich auf Ansuchen Saalschutzdienst geleistet. Mit der ldemokratischen Schutzabteilung hat er in der Tat gar nichts un. Die polizeiliche Sistierung ist deshalb als eine vorüber- nde Maßnahme zu betrachten; eine Auflösung des Bundes h das Generalstaatskommissariat ist keinesfalls zu erwarten. Die von dem Generalstaatskommissar Dr. v. Kahr erlassene eikverordnung stößt auch in Kreisen seiner eigenen Partei erheblichen Widerspruch. Der dritte Vorsitzende der Bayerischen spartei, Landtagsabgeordneter Funke, erklärte in einer Augs- ger Versammlung der christlichen Gewerkschaften, das eikverbot sei zu weitgehend. Der Deutsche Ge- erkschaftsbund der christlichen Gewerkschaften hat sich mit einer führlichen Begründung beschwerdeführend an Dr. v. Kahr ge- ndt, um eine Milderung zu erzielen.

Der „Treueid" der Eisenbahner.

(Telegramm unseres Korrespondenten.)

L. Paris, 5. Oktober.

Der „Petit Parisien" bringt eine offiziöse Mitteilung über die ffassung des „Treueids", der nach den Angaben einiger tscher Zeitungen von den Eisenbahnbeamten im besetzten biet verlangt wird. Es handle sich um keinen Eid, der eine Ver- gnung der deutschen Nationalität bedeute, sondern um einen aus- ließlich professionellen Dienstteid, der die Pflichterfüllung in Arbeitsleistung garantieren soll.

Auch die Agentur Havas erklärt das Gerücht, die französischen hörden würden der Einstellung der deutschen Eisenbahner in den nst der französisch-belgischen Regie dadurch Hindernisse bereiten, s von ihnen die Ablegung eines Treueides verlangt werde, für begründet. Es werde von den wieder eingestellten Beamten kein gebenheitseid verlangt, sondern nur die Erklärung, daß sie verpflichten, ihren Dienst in regelmäßiger Weise auszu- ren.

Die Regie „beschlagnahmt".

Entlassungsdrohungen gegen die Eisenbahner.

Koblenz, 5. Oktober. (Mtb.)

Die französische Regie hat nunmehr auch die beiden Bahnhöfe ayen-Metternich und Mayen-Andernach, die sich bis- r im Bereich der deutschen Eisenbahnverwaltung befanden, „be- hlagnahmt" und die Eisenbahner vor die Alternative gestellt, sie in den Dienst der Regie eintreten wollen oder nicht, dann ürden sie entlassen werden.

Franzosen und Separatisten.

Die neue Justizkomödie in Düsseldorf.

London, 5. Oktober. (W. T. B.)

Der Kölner Sonderberichterstatter der „Times" schreibt, die inwohner von Düsseldorf, die allen falschen Darstellungen tgegen allgemein der Ansicht seien, daß die Polizei bei den am zten Sonntag stattgefundenen Zusammenstößen unter äußerster Provokation mit Zurückhaltung und orrektheit gehandelt habe, seien über die von den Fran- osen gegen die Herren Haas, Höfer, Wollenberg, Ingel und Vogt hobene Beschuldigung des Mordversuchs entsetzt. Diese Ansicht erde sogar von den Sonderbündlern geteilt, die die ganze Sache ehen haben. Ueberall werde der unvermeidliche Vergleich mit dem rupp-Prozeß gezogen, wo, nachdem französische Soldaten ein utzend Arbeiter totgeschossen und so viele andere verwundet atten, fünf Direktoren der Firma zu langjährigen Gefängnisstrafen erurteilt wurden. Kein Mensch glaube, daß dies irgend etwas anders ewesen sei als ein politischer Schachzug um die Franzosen n den Augen der Welt von der Verantwortung für den Tod der Arbeiter rein zu waschen. Man fürchte, daß jetzt gegen diese fünf Düsseldorfer Herren gerichtlich vorgegangen werde, um die Last der Verantwortung für die furchtbaren Folgen der separatistischen Kundgebung vom letzten Sonntag von den französischen auf deutsche Schultern zu wälzen. Diese Befürchtung werde durch neue drakonische Maßnahmen vermehrt. Die Franzosen zwangen vorgestern jede Düsseldorfer Zeitung, den französischen Be- richt über die Ereignisse vom Sonntag an hervorragender Stelle auf der vordersten Seite zu veröffentlichen. In dieser französischen Mit- teilung würden die Sonderbündler mit dem Titel „Rheinlands- verteidiger" geehrt. Der Berichterstatter erfährt aus Düssel- dorf, daß Matthes dort eine neue separatistische Kund- gebung für den nächsten Sonntag plane. Er habe sich am Dienstag nach Koblenz begeben, wo er von dem französischen Oberkommissar Tirard empfangen wurde, dem er eine lange Liste von Forderungen unterbreitete, namentlich Beschlagnahme aller Feuerwaffen der blauen Polizei im besetzten Gebiet und Auflösung der noch übrigen grünen Polizei. Dies hätten die Franzosen denn auch getan. Wenn einmal Matthes die Entwaff- nung der Polizei erreiche, so werde die Bevölkerung der Gnade seiner „Sturmtruppen" ausgeliefert sein. Inzwischen seien Separatisten einer anderen Art bestrebt, von den Franzosen einen Anteil an der reichen Beute zu fordern, die, wie sie erwarteten, das Rheinland in etwa einer Woche werden würde.

* **Eine Zahlung der Steuern in Goldmark** bezweckt ein Antrag Dr. Fischer—Kleinath—Müller (Franken), der seitens der Demokraten und Sozialdemokraten in Form eines Gesetzentwurfes dem Reichstag zugegangen ist. Danach sollen die Steuern, die nach dem 31. August fällig sind, auch dann in Goldmark geleistet werden, wenn die Steuer selbst nicht in Gold berechnet wird, ebenso sind die Zinsen vom Goldmarkbetrage der Zahlung zu berechnen. Für Zahlungen von noch nicht geleisteten Steuern, die vor dem 1. September fällig waren, werden besondere Multiplikatoren eingeführt. Die Zahlungen erfolgen in deutschen Goldmünzen oder auch in Papiermark, wobei der Reichsfinanzminister den Goldumrechnungssatz festsetzt. Außerdem können nach Anordnung des Finanzministers auch deutsche Silbermünzen und ausländische Zahlungsmittel verwandt werden. Die Steuergeldstrafen werden gleichfalls in Gold umgerechnet. Die Veranlagung und Erhebung der Vermögenssteuer für 1923 wird eingestellt, ebenso erlischt die Verpflichtung zur Zeichnung von Zwangsanleihe unbeschadet der weiteren Geltung der Brotversorgungsabgabe.

* Der österreichische Gesandte **Riedl** hat Berlin verlassen. Während seiner Abwesenheit führt der Legationsrat Buchberger die Geschäfte der Gesandtschaft.

Der Feldzug gegen den Parlamentarismus.

Der Kriegsplan der Deutschnationalen.

Das Ziel: der Umsturz; das Instrument: die Harmlosen der Mittelparteien.

Der „Demokratische Zeitungsdienst" veröffentlicht heute unter dem Titel: „Der Kriegsplan der Deutschnationalen" die folgenden Ausführungen, in denen die parlamentarische Situation der Stunde mit ausgezeichneter Klarheit dargelegt ist.

Nichts wäre falscher, als wenn man sich darüber hinwegtäuschen wollte, daß die ganze jüngste Parlaments- und Kabinettskrise ein Werk der Deutschnationalen ist. Sie sind mit einem weit ausholenden Plan hervorgetreten, der leider von vielen Angehörigen der Mittelparteien weder in seinem Umfang noch in seiner Gefährlichkeit erkannt worden ist. Sein mehr oder minder unbewußtes Werkzeug war auch der volksparteiliche Fraktionsvorsitzende Dr. Scholz. Läge den Deutschnationalen daran, die Verantwortung im Reichstage zu übernehmen, wollten sie lediglich als bisherige Opposition die Leitung der Staatsgeschäfte übernehmen, so wäre dagegen gewiß nichts einzuwenden. Es ist das gute Recht der Opposition, um die Macht zu kämpfen. Aber der deutschnationale Kriegsplan ist nicht auf legale Machterringung abgestellt. Ihr Ziel ist der Umsturz und die Beseitigung der Republik. Zunächst agitieren sie auch mit dem Gedanken eines gewaltsamen Bruches mit Frankreich. Aber es spricht alles dafür, daß zumindest ihre nächsten Ziele rein innerpolitisch eingestellt sind. Sie möchten die vorangegangenen Kabinette beschuldigen, Rhein und Ruhr verspielt zu haben, und in dem verkleinerten Deutschland möchten sie dann ihre Herrschaft aufrichten, die freilich sich nicht auf die gegenwärtige Staatsform stützen könnte, da sie den deutschnationalen Desperados keine Mehrheit gewährleistet.

Angesichts dieser Sachlage ist es geradezu unverständlich, wie den Deutschnationalen aus den Mittelparteien heraus Unterstützung geleistet werden kann. Es geht doch nicht nur um den Bestand der Republik, sondern letzten Endes um Reich und Staat. Dabei ist die deutschnationale Agitation von einer geistigen Dürftigkeit, die geradezu erschrecken macht. Immer wieder kehrt das von Bayern bezogene Schlagwort „Gegen den Marxismus" wieder. Gewiß ist ja Marxismus eine abzulehnende politische Theorie. Wo aber in aller Welt wird er heute in Deutschland betätigt oder gar verwirklicht? Unter sozialistischen Ministern hat sich eine kapitalistische Blüte infolge der Inflationsgewinne ergeben, wie kaum in einem anderen Lande. Daß die Finanzen ruiniert worden sind, dafür kann doch nur jemand die Sozialdemokratie verantwortlich machen, der von den wahren Dingen auch nicht die leiseste Ahnung hat. Viel eher könnte man doch den Deutschnationalen, die Herrn Cuno so eifrig berieten, die Schuld geben. Die Sozialdemokratie war im Kabinett Cuno nicht vertreten, und Herr Hermes rechnet schließlich doch auch nicht zu den Marxisten. Daß die Sozialdemokratie durch Mangel an Mut, durch Gewährenlassen von Streiks und durch eine falsche, unsoziale Lohnpolitik viel Gegnerschaft gegen sich wachgerufen hat, ist gewiß richtig, aber es muß in einem Kopf schon bedenklich aussehen, die deutschnationalen Vorwürfe gegen den Marxismus für bare Münze nimmt. Aber auf die Unwissenden und Unpolitischen zählt gerade die deutschnationale Verwirrungsagitation. Daneben will sie mit ihren Geheimorganisationen und den nationalistischen Verbänden die Wiedergewinnung der Macht erzwingen. Wäre unser Volk durch und durch politisch, dann müßte es wie ein Mann gegen diesen ungeheuren Frevel aufstehen. Ruhr und Rhein sind keineswegs verloren, aber Deutschland ist verloren, wenn es beide nicht zu erhalten vermag. Nie und nimmer aber kann das durch eine deutschnationale Gegenrevolution geschehen, gleichviel, ob sie blutig oder unblutig verläuft. Man kann im Gegenteil sagen, daß ein deutschnationaler Putsch oder die Gewinnung der politischen Macht durch die Deutschnationalen den Verlust von Ruhr und Rhein automatisch herbeiführt. Nur wenn die neue Regierung die deutschnationalen Pläne klar durchkreuzt, kann sie das Unglück noch aufhalten.

Die Masken fallen.

Stinnes gegen den Parlamentarismus.

Bereits triumphiert die deutschnationale Presse, daß ihr geschickter Anschlag auf das Kabinett der großen Koalition gelungen sei. Die „Kreuz-Zeitung" registriert frohlockend „die Grabgesänge auf die große Koalition", während sich andere Blätter, wie der „Tag", noch etwas mehr zurückhalten. Die Führung der Opposition, nicht nur gegen die Minister Stresemanns, sondern auch gegen Stresemann selbst, übernimmt aber jetzt sein Parteifreund Stinnes, dessen „Deutsche Allgemeine Zeitung" die Maske heute vollends fallen läßt und für die Intrige der Deutschnationalen und des rechten Flügels der Deutschen Volkspartei den Parlamentarismus verantwortlich macht. Nachdem die Deutschnationale Volkspartei gestern beschlossen hat, auch einem neuen Kabinett Stresemann das Vertrauen zu versagen, macht sich jetzt das volksparteiliche Organ diese Anschauung zu eigen und erklärt:

„Ganz von selber drängt sich allenthalben die Empfindung auf, daß es der Parlamentarismus ist, der hier seine entscheidende Krisis durchmacht. Dr. Stresemann hatte erst vor kurzem betont, daß an die Spitze der hohen Aemter nur Parlamentarier gehörten. In der Tat ist Herr Stresemann mit dem deutschen Parlamentarismus so eng verwachsen, daß er als einer seiner bezeichnendsten Repräsentanten gelten kann. Um so auffallender ist es, daß er seine ersten Verhandlungen zur Neubildung des Kabinetts mit Nichtparlamentariern geführt hat. Jedesmal ohne Erfolg. Die Ueberzeugung kann zum Ausdruck, daß der typische Exponent des deutschen Parlamentarismus schwerlich die geeignete Person sei, um die Krisis dieses Parlamentarismus zu überwinden."

Die Ausschaltung der Parlamente wird dann für die charakteristische Erscheinung unserer Epoche erklärt und durch die Parlamentslosigkeit des Sowjetregimes, das bisher als Stinnes-Ideal nicht bekannt war, illustriert. Der Sozialdemokratie wird dann vorgeworfen, daß sie einerseits für die Durchführung der Reparationspolitik eingetreten sei, andererseits die Reparationspolitik unmöglich gemacht habe. Herr Stinnes vergißt also, daß Herr Stinnes in Spa mögliche deutsche Leistungen für unmöglich erklärt hat und damals nur durch Sachverständige, die keine Interessenten waren, die Katastrophenpolitik, zu der er damals trieb, vereitelt worden ist. Nachdem er sich noch vor wenigen Wochen mit seiner Person und mit seinem Organ hinter Dr. Stresemann und die große Koalition gestellt hat, nimmt er heute anscheinend jene Katastrophenpolitik auf. Denn man kann sich ungefähr denken, welchen Einfluß auf Rhein und Ruhr, welchen Einfluß auf die künftige Außenpolitik es haben müßte, wenn die bisherige Regierung, hinter der die breiten Schichten des deutschen Volkes stehen, durch Stinnes und Helfferich und vielleicht auch Herrn Kunze (der ja für Stinnes kein Fremder ist) abgelöst wird. Die „Deutsche Allgemeine Zeitung" schließt ihren heutigen Leitartikel mit der Entdeckung: „Der deutsche Parlamentarismus ist tot." Totgesagte leben bekanntlich am längsten. Wir gehen wohl nicht fehl in der Annahme, daß der deutsche Parlamentarismus, dessen Handhabung allerdings die meisten Parlamentarier erst erlernen müssen, Herrn Stinnes sowie seine Interessen- und Schaukelpolitik überleben wird.

Wilder Streik bei der Hochbahn.

Die Nordsüdbahn verkehrt noch.

Zwischen der Direktion der Berliner Hoch- und Untergrundbahngesellschaft und den Angestellten ist es aus Anlaß von Lohnstreitigkeiten zu einem offenen Konflikt gekommen. Den Angestellten war vom Schlichtungsausschuß Groß-Berlin ein Lohnzuschlag in Höhe von 90 Prozent zugebilligt worden. Die Direktion lehnte diesen Schiedsspruch ab und erklärte, ihrerseits nur 40 Prozent Aufschlag zahlen zu können. Dem Personal wurde jedoch in der vorigen Woche eine Vorauszahlung in Höhe von 300 Millionen gewährt, die in dieser Woche zum Abzug gebracht wurden. Gestern fand vor dem Demobilmachungskommissar eine Einigungsverhandlung statt, da die Angestellten die Verbindlichkeitserklärung des vom Schlichtungsausschuß gefällten Schiedsspruches beantragt hatten. Eine Einigung konnte jedoch nicht erzielt werden, so daß zunächst das Kraftwerk Unterspree der Hochbahnbetriebsgesellschaft beschloß, in den Ausstand zu treten. Dadurch wurde der Verkehr auf den Strecken Reichskanzlerplatz—Zoo und Alexanderplatz—Nordring stillgelegt. Auf dem übrigen Netz wickelte sich der Betrieb bis um ½1 Uhr in der gewohnten Weise ab, als dann auch die Stromabsperrung durch das Kraftwerk Trebbiner Straße bekannt wurde, die den Verkehrsstillstand auf allen noch im Betrieb gewesenen Linien herbeiführte. Bei Schluß des Blattes konnte der Betrieb nur noch auf der Schöneberger und Wilmersdorfer Teilstrecke aufrechterhalten werden. Die Nordsüdbahn fährt nach wie vor. Es besteht auch, wie wir hören, bei den Angestellten keinerlei Neigung, sich der wilden Lohnbewegung anzuschließen. Im allgemeinen ist die Lage noch ungeklärt. Bisher hat noch keine der beiden Parteien den Versuch unternommen, die Differenz auf dem Wege nochmaliger Verhandlungen beizulegen.

Die Notlage der Gaskonsumenten.

Unaufhörliche Preissteigerungen.

Die Neuregelung der Gaspreise, die im September von der Stadtverordnetenversammlung durchgeführt wurde, hat in den Kreisen der Gaskonsumenten eine begreifliche Beunruhigung hervorgerufen. Von Woche zu Woche erfahren die Preise für Gas und entsprechend auch für Wasser und elektrischen Strom eine sprunghafte Steigerung. Zunächst wurden sie von 300 000 Mark auf 3½ Millionen heraufgesetzt, dann auf 8½, dann auf 11 Millionen. Da aber die Kohlenpreise immer weiter klettern, so ist ein Ende der Preiserhöhungen nicht abzusehen. Für morgen muß leider mit einer abermaligen Steigerung erheblicher Art gerechnet werden, und zwar dürfte der **Preis für das Kubikmeter zwischen 30 und 40 Millionen** liegen. Und auch das erscheint heute nur als eine unzureichende Ausgleichung für den Kohlenpreis. Die Konsumenten beklagen sich aber nicht bloß über diese Preissteigerungen, sondern noch mehr darüber, daß für die ganze zurückliegende Zeit der zweiwöchentlichen Ablesungen immer die letzte Zahl zugrunde gelegt wird. Daß es gerechter und billiger wäre, einen Durchschnittspreis für die abgelesene Zeit zugrunde zu legen, versteht sich ohne weiteres. Leider ist aber darauf nicht zu rechnen, denn trotz aller Steigerungen hat sich die Lage der städtischen Werke immer weiter verschlechtert. Die rigorosen Bestimmungen bei der Bezahlung der Kohlenpreise machen jede Kalkulation unmöglich. Wenn nicht das Reich noch in letzter Minute für die städtischen Werke Preiserleichterungen schafft, dann werden diese Betriebe überhaupt zum Erliegen kommen müssen. Was aber ein Winter ohne Heizung und Licht zu bedeuten hätte, das braucht nicht weiter ausgeführt zu werden.

Der Brotpreis für Sonnabend. Wie uns der Zweckverband der Groß-Berliner Bäckermeister mitteilt, ist der Preis für ein markenfreies Brot mit Wirkung von Sonnabend, 6. Oktober, ab auf 44 Millionen Mark, für die markenfreie Schrippe auf 1,9 Millionen Mark festgesetzt worden.

Unweiter im Aermelkanal.

Dampferverkehr und Luftdienst unterbrochen.

London, 5. Oktober. (T. U.)

Seit gestern mitternacht wütet ein überaus heftiger Wirbelsturm über England; an einzelnen Stellen wurde eine Windgeschwindigkeit von 82 Meilen in der Stunde festgestellt. Eine ganze Anzahl von Schiffsunfällen wird gemeldet. Der Kanalturbinendampfer „Engadin" erreichte nach einer überaus stürmischen Fahrt die französische Küste, konnte aber wegen des schweren Seegangs nicht landen. Er fuhr zurück und legte in der Nähe von Sandgate, an einer sturmgeschützten Stelle fest. Der Kanalverkehr wurde für heute aufgehoben, ebenso der Luftverkehrsdienst London—Paris.

* Der Deutsche Buchdruckerverein teilt mit: Die Tarifkommission der **deutschen Buchdrucker** setzte den Spitzenlohn für die Woche vom 6. bis 12. Oktober auf 2½ Milliarden fest. Die Schlüsselzahl für das deutsche Buchdruckgewerbe beträgt ab 6. Oktober fünf Millionen.

Wetteraussicht für morgen in Berlin und Umgegend. Ueberwiegend trübe, ziemlich mild, leichte Regenfälle, mäßige südwestliche bis westliche Winde.

Allgemeine Wetteraussichten für Deutschland. Im ganzen Reich Fortdauer des regnerischen Wetters.

Verantwortliche Redakteure: für inneres Politik: Erich Dombrowski; für auswärtige Politik: Josef Schwab; für Lokales, Vermischtes, Gerichtszeitung und Sport: Arno Arndt; für das Feuilleton: Erich Vogeler und Fred Hildenbrandt; für den Roman: Fritz Engel; für die Handelszeitung: Dr. Felix Pinner; für den übrigen Teil des Blattes: Albert Pilz; für die Inserate: Heinrich Baron; sämtlich in Berlin.
Druck und Verlag: Rudolf Mosse in Berlin. Hierzu 1 Beiblatt.

BERLINER BÖRSE 5. Oktober

Fortlaufend notierte Werte. (Ohne Gewähr.)

Festverz. Werte	Zs.	Fortlaufende Kurse	Einheitskurse heut.	vor.
Doll. Schtzw		595‡‡	600‡‡	439‡‡
Reichsch. 16 IV-V	4½		160‡	100‡
- 6-9 (Ag.)	4½		—	100‡
- fäll. 24	4½		—	—
Dt. Rchs.-A.	5	320‡	—	290‡
-	4	20‡‡	20‡‡	—
-	3½	10‡‡	7500‡	5600‡
-	3	86‡‡	100‡‡	84‡‡
Pr Schtzanw	7-15		—	200‡
P.S.1.5.24	5		—	—
- 1.5.25	5		—	—
- Hibernia	5		—	—
- .. 1914	4		—	—
- kons. Anl.	4	12‡‡	10‡‡	7‡‡
-	3½	1950‡	6‡‡	7‡‡
-	3	19‡‡	16‡‡	15‡‡
Bayr. St.-A.	4		—	6‡‡
-	3½		—	—
Mex. Anl. 99	5	11‡‡‡	11‡‡‡	8750‡‡
- 04	4		—	—
Oest.St-Sch	4½			87500‡
- Gold-R.	4		300‡‡	170‡‡
- K.-R.	4		360‡‡	25‡‡
TkBgd.E.A.1	4	3‡‡‡	2200‡‡	1425‡‡
- BgdE.A.2	4	2‡‡‡	2300‡‡	1350‡‡
- Un. 06	4		—	—
- Zoll A.11	4		2100‡‡	1350‡‡
- 400 fr.L.	—	2‡‡‡	5500‡‡	4‡‡‡
Ung. St.R. 13	4½	200‡‡	250‡‡	100‡‡
- - 14	4½	210‡‡	280‡‡	115‡‡
- Gold-R.	4	240‡‡	245‡‡	126‡‡
- St.-R.10	4		300‡‡	130‡‡
- Kr.-R.	4	35‡‡	40‡‡	30500‡
Liss. 86 I,II	4		350‡‡	120‡‡
Mex. Bew.	4½		—	—
Lomb. Obl.	2⅝	2‡‡‡	1600‡‡	1100‡‡
- neu	5½	1‡‡‡	1450‡‡	950‡‡
Aktien.				
Elekt. Hochb	40	450‡‡	535‡‡	330‡‡
Schant.I-60		280‡‡	350‡‡	210‡‡
O-ung. Stb.	7½	—	9‡‡‡	6‡‡‡
Baltim. Ohi.	—	6‡‡‡	6‡‡‡	4‡‡‡
Canada.	2½	645‡‡	690‡‡	550‡‡
Anat.Eis.S1		4‡‡‡	4‡‡‡	3‡‡‡
- - S2		3‡‡‡	3‡‡‡	2‡‡‡
Teh.tep.Nat	5		7‡‡‡	6‡‡‡
- - -	4		6‡‡‡	5‡‡‡
Dt. Austr. D.	360		—	2‡‡‡
Hamburg-Amerika P.	30	—	5‡‡‡	3‡‡‡
Hb.-Süda.D	330	6‡‡‡	6‡‡‡	3‡‡‡
Hansa Dapf.	50	2‡‡‡	2‡‡‡	1020‡‡
Kosmos	240		—	2‡‡‡
Nrdd. Lloyd	50	890‡‡	800‡‡	595‡‡
Roland Lin..	65	1‡‡‡	1‡‡‡	700‡‡
Ver. Elbesch	150	625‡‡	600‡‡	450‡‡
Bk. f. Brau	80	93‡‡	—	60‡‡
Bank f. el.W	26	1‡‡‡	1200‡‡	575‡‡
Barm. Bankv	150	550‡‡	550‡‡	420‡‡
BayHyp.u.W	150	550‡‡	600‡‡	475‡‡
BayVereinbk	200		500‡‡	450‡‡
Berl. Hdl.	200		3800‡‡	2500‡‡
Com. u. Prv	150		460‡‡	310‡‡
Darmst.u Nb	200		860‡‡	500‡‡
Dtsch. Bank	300		950‡‡	700‡‡
Disk.-Kom.	250		2100‡‡	1550‡‡
Dresd. Bk.	200		580‡‡	450‡‡
EssenCredit	100		450‡‡	400‡‡
Lpz. Krd.-A.	200		175‡‡	110‡‡
Mttld. K.-B.	150		280‡‡	200‡‡
Oest. Kred.	100		151‡‡	110‡‡
Wien.Bankv.	100		100‡‡	80‡‡
Accum. Hg.	25		2750‡‡	1850‡‡
Adler	100	310‡‡	270‡‡	1550‡‡
Akt.G.f.Anil.	300		1200‡‡	1300‡‡
Allg. El. Ges.	25	760‡‡	700‡‡	515‡‡
Angl. Guano	100		3‡‡‡	2300‡‡
Aschff.Z.uP.	600		1400‡‡	1200‡‡
Augsb. Nrb.	25		3200‡‡	1700‡‡
Bad. An. Sd.	300		260‡‡	1800‡‡
Basalt A-G.	250		3825‡‡	2‡‡‡
J.Berger Tfb	100		300‡‡	260‡‡
Bergm. Elk.	200			920‡
BrlAnhMsch	100	550‡‡	600‡‡	390‡‡
Bl.Burg.Eis.	40	180‡‡	180‡‡	170‡‡
Bl Karlsr.I.G	250	6‡‡‡		5500‡‡
Berl Masch.	66⅔	850‡‡		720‡‡
Bingwerke.	150	550‡‡	500‡‡	480‡‡
Boch. Gusst	90	15‡‡‡	13‡‡‡	100‡‡
Gb.Bohl & C.	80	—	3‡‡‡	3‡‡‡
Buder. Eisw.	100	2‡‡‡	3‡‡‡	400‡‡
BuschVzLitA	75	1‡‡‡	1‡‡‡	100‡‡
Byk Guldenw	25		1‡‡‡	135‡‡
Calmon Asb.	70	200‡‡	250‡‡	170‡‡
Charl.Wass.	20	400‡‡	400‡‡	265‡‡
Chem. Gries	300	2‡‡‡		450‡‡
Chm.Hayden	200	530‡‡		420‡‡
Contin.Kaut.		700‡‡	725‡‡	400‡‡
Daiml. Mot.	200	190‡‡	205‡‡	136‡‡
Dess. Gas.	50	700‡‡		450‡‡
Drahtl. Uebs	50	600‡‡	580‡‡	390‡‡

	Div.	Fortlaufende Kurse		heut.	vor.
Dtsch.Atl.T.	5				530‡‡
Dt. Luxb. B.	80	11‡‡‡	10‡‡‡	9700‡‡	6500‡‡
D. Kabelwk.	100	210‡‡			185‡‡
Dt.Kaliwrke.	100	4‡‡‡		4‡‡‡	3000‡‡
Dt. Maschin.	300	650‡‡	670‡‡	650‡‡	460‡‡
Dt. Eisenhdl.	75	475‡‡		650‡‡	400‡‡
Dyn. A.Nobel	200	630‡‡		750‡‡	520‡‡
EisenbV.-M.	500	2‡‡‡		2‡‡‡	960‡‡
Elbert. Farb.	800	3‡‡‡	3‡‡‡		1500‡‡
El.Lieferung	80	335‡‡	450‡‡	425‡‡	300‡‡
El.Licht.u.K.	25	600‡‡	625‡‡	700‡‡	420‡‡
EssenSteink	80	12‡‡‡			5500‡‡
Fahlberg L.	100	410‡‡		510‡‡	275‡‡
Feldm. Pap.	300	500‡‡			265‡‡
Felt. & Guill.	1970	5‡‡‡			2800‡‡
Gelsenk. B.	80	10‡‡‡		9750‡‡	6700‡‡
Gesellsch.f. Elektr Unt.	100	1‡‡‡		1150‡‡	600‡‡
Th.Goldsch.	150	3‡‡‡		2500‡‡	1800‡‡
GörlWaggon	45	800‡‡		952‡‡	525‡‡
Gothaer Wg.	4000	470‡‡	500‡‡	500‡‡	360‡‡
Hackethal	100	240‡‡		240‡‡	170‡‡
Hammersen	100	400‡‡	450‡‡	450‡‡	310‡‡
Hann.Wagg.	80	900‡‡		1300‡‡	900‡‡
Hansa-Lloyd	50	200‡‡		170‡‡	129‡‡
HarbGuPhön	50	300‡‡		280‡‡	225‡‡
Harp.Bergw.	5	12‡‡‡		11‡‡‡	7‡‡‡
HartmannM.	20	330‡‡		290‡‡	225‡‡
Held & Frank	50	125‡‡	140‡‡	140‡‡	85‡‡
Hirsch,Kupf.	200	5‡‡‡		5700‡‡	2800‡‡
Höchst. Frb.	300	2‡‡‡	2‡‡‡	2100‡‡	1450‡‡
HoeschE.u.S	45	9‡‡‡		8500‡‡	5100‡‡
Hohenl. Wk.	100	4‡‡‡		4100‡‡	3‡‡‡
Holzmann	45	238‡‡		240‡‡	165‡‡
Humb. M.	20	6‡‡‡			325‡‡
Jlse Bergb.	100	3‡‡‡			2125‡‡
GbJunghans	80	675‡‡		690‡‡	425‡‡
C.A.F.Kahlb.	75	420‡‡		400‡‡	320‡‡
Kali Aschsl.	150	2‡‡‡		2700‡‡	1825‡‡
Karlsruh. M.	20	375‡‡		430‡‡	285‡‡
Kattow. Brg.	4000	7‡‡‡		6250‡‡	4750‡‡
C. W. Kemp	100	145‡‡		135‡‡	90‡‡
Klöckn.-Wrk	30	—		—	—
Köln-Neuss	50	10‡‡‡		8‡‡‡	5500‡‡
Köln-Rotw.	200	1‡‡‡	1‡‡‡	1‡‡‡	620‡‡
Körting Gbr.	100	580‡‡		610‡‡	490‡‡
Krauss Lok.	100	2‡‡‡		1800‡‡	1‡‡‡
Lahmey & Co	200	1‡‡‡	2‡‡‡		730‡‡
Laurahütte	30	4‡‡‡	4‡‡‡	3500‡‡	2400‡‡
Linke Hofm.	240	4‡‡‡		3500‡‡	2350‡‡
Lud. Loewe	250	3‡‡‡			3100‡‡
C. Lorenz	150	275‡‡		310‡‡	180‡‡
Mannsm. R.	50	7‡‡‡		6‡‡‡	4200‡‡
Mansf. Bgb.	150	2‡‡‡		1600‡‡	1300‡‡
Dr. P. Meyer	150	110‡‡		110‡‡	75‡‡
Motfb.Deutz	20	3‡‡‡		3500‡‡	2‡‡‡
Nat Autom.	50	280‡‡	875‡‡	260‡‡	190‡‡
Nrdd.Wollk.	600	2‡‡‡		2400‡‡	1650‡‡
O.S. Eisb.B.	2	3‡‡‡		3‡‡‡	2500‡‡
E.Ind Caro	200	4‡‡‡		3500‡‡	2300‡‡
Koksw.	400	3‡‡‡		4200‡‡	2600‡‡
Ornst.&Kpp.	175	2‡‡‡	2‡‡‡	1800‡	1200‡‡
Ostwerke....	75	500‡‡		450‡‡	380‡‡
Phönix Bgb.	50	7‡‡‡		5250‡‡	4850‡‡
Pöge Elektr.	20		320‡‡	280‡‡	210‡‡
Polyphon	200	330‡‡		300‡‡	250‡‡
RathgWgg.	4000			1‡‡‡	580‡‡
Rhein. Brk.	50	7‡‡‡		7‡‡‡	5250‡‡
Met. S.-A.	7½	1‡‡‡		1100‡‡	700‡‡
Stahlw. ...	50	7‡‡‡		6‡‡‡	5‡‡‡
Spgst. ...	160	1‡‡‡		1350‡‡	950‡‡
Rhen.V.chF.	200	1‡‡‡		1600‡‡	1300‡‡
Riebeck Mt.	400	—		9‡‡‡	5200‡‡
J. D. Riedel	200	900‡‡		860‡‡	725‡‡
Rombach...	25	3‡‡‡		3050‡‡	2310‡‡
Rückforth...	100	94‡‡	95‡‡	90‡‡	70‡‡
Rütgerswk.	200	1‡‡‡	1‡‡‡	1400‡‡	1075‡‡
Sachsenwk..	50	230‡‡			190‡‡
SalzdetfurtK	300	3‡‡‡			2500‡‡
Sarotti Sch.	20	135‡‡		140‡‡	106‡‡
Scheidemdl.	75	4‡‡‡			2900‡‡
Schles Bgb.	25⅓	3‡‡‡			2575‡‡
Textilwk.	42	340‡‡	3‡‡‡	340‡‡	250‡‡
H.Schneider	150	1‡‡‡			950‡‡
Schub.& Sa	300	780‡‡		750‡‡	525‡‡
Schuck & C.	66⅔	6‡‡‡		6‡‡	4‡‡‡
Schlth.-Pat.	53	365‡‡		410‡‡	320‡‡
Sieg.SolGuß	100	350‡‡		420‡‡	265‡‡
Siem. & H.	80	6‡‡‡		6250‡‡	4‡‡‡
Stett. Vulk.	50	3‡‡‡		3200‡‡	2200‡‡
StohrKmmg.	200	5‡‡‡		6‡‡	5‡‡‡
StollbgZink.	200	6‡‡‡		6600‡‡	5500‡‡
Tel. Berliner	35		600‡‡	625‡‡	400‡‡
Leonh. Tietz	100	225‡‡	250‡‡	210‡‡	175‡‡
Union Giess	125	1‡‡‡		—	1‡‡‡
V. B. Wessel	70	160‡‡		140‡‡	110‡‡
VogelTel. Dr	50	200‡‡	240‡‡	230‡‡	170‡‡
Wes Schiffb.	o.D	—		800‡‡	1‡‡‡
Westereg. A	200	3‡‡‡	3‡‡‡	290‡‡	1800‡‡
R. Wolf ...	100	1‡‡‡		1100‡‡	575‡‡
ZellstWaldh.	300	600‡‡		650‡‡	550‡‡
Zimmerm....	1000	150‡‡	165‡‡		110‡‡
Neu-Guin.	0	650‡‡			700‡‡
Otavi Minen	5	5‡‡‡			4100‡‡

Unnotierte Werte.

Diamond Shares.. in Mark	3‡‡‡—3600‡‡
Südsee-Phosphat. „ „	1‡‡‡ - 1200‡‡
Sloman........ „ „	1100‡‡—1300‡‡
Salitrera-Shares . „ „	34‡‡‡— 36‡‡‡
Pomona	—
Kaoko	60‡‡‡— 65‡‡
Comp. Hispana Am. de El. Arg. 6% Rentenbonds	95‡‡‡— 83‡‡‡
Span. 6% Rentenbonds	80‡‡‡— 85‡‡‡
Aktien Lit. A	281‡‡‡—260‡‡‡
Adler Kali	1300‡‡
Halle Kali	1300‡‡
Hannover Kali	1150‡‡—1350‡‡
Heldburg Vorz.-Akt.	3‡‡‡ - 4‡‡‡
Kaliwerk Niedersachsen	675‡‡ - 850‡‡
- Steinförde	1400‡‡
Krügershall	900‡‡—1150‡‡
Ronnenberg	—
Ummendorf Kali	390‡‡ 1150‡‡
Aafa	
Adler-Kohle	2100‡‡—2300‡‡
Agema	70‡‡
Albrecht & Meister	—
Allemania	120‡‡
Allgemeine Hochbau	450‡‡— 575‡‡
Api (Akt.-Ges. für Petroleum-Industrie)	980‡‡—1100‡‡
Alth. Amb. Film	25‡‡— 35‡‡
Apollo-Werke	
Avramikos Cigarren	30‡‡—
Bahnbedarf	
Bayernwerk Holz	300‡‡
Becker Kohle	1250‡‡—1350‡‡
Becker Stahl	1300‡‡—1500‡‡
Benz Motoren	425‡‡
Berlin-Halberstadt	60‡‡ - 80‡‡
Berlin-Nord Vorz.-Akt.	35‡‡— 45‡‡
Berliner Schmirgel	25‡‡— 30‡‡
Brandenburger Futter	95‡‡— 125‡‡
Braunkohle u. Chem.	50‡‡
Brown Boveri, Mannheim	200‡‡
Buciag	
Buella	
Ceres	200‡‡ - 210‡‡
Charlottenbg. West-Terrain	50‡‡
Chem. Fahn	40‡‡— 50‡‡
Chem. Lübbe	200‡‡
Chem. Oberkassel	—
Chem. Schultz	150‡‡— 160‡‡
Christ & Unmack	
Dauerwäsche	20‡‡ - 30‡‡
Deutsch-Amerik. Schmirgel	200‡‡
Deutsche Chem. Werke	60‡‡— 80‡‡
Deutsche Evaporator	150‡‡— 160‡‡
Deutsche Lastauto	250‡‡
Deutsche Wald	120‡‡— 130‡‡
Deutsche Webstoff	150‡‡ - 160‡‡
Dortmunder Cement	100‡‡
Dux Auto	25‡‡— 35‡‡
Duxer Porzellan	—
Elektr. Osmose Led.	120‡‡
Elitewagen	40‡‡— 45‡‡
Fraureuther Porzellan	400‡‡
Frister & Roßmann	3‡‡‡ - 5‡‡‡
Getreide-Com.	—
Glückauf Braunkohle	230‡‡ - 250‡‡
Görlitzer Zentrifugen	150‡‡
Grade-Auto	60‡‡
Grade-Motoren	100‡‡
Großkraftwerk Frank.	130‡‡ - 140‡‡
Grünewald-Hintz	40‡‡— 45‡‡
Dr. Guggenheimer	30‡‡
Gummi-W. Elbe	450‡‡— 500‡‡
Haagen & Roetteln	100‡‡— 150‡‡
Hasse & Comp.	—
Hochfrequenz	395‡‡— 410‡‡
Holsatia	60‡‡— 80‡‡
Holzminden Glas	
Houben	300‡‡— 320‡‡
Huttenlocher	80‡‡— 100‡‡
C. T. Hünlich Sprit	100‡‡— 120‡‡
Ibag (Industr. Beteiligungs-Akt.-Ges.)	
Ifa	40‡‡— 60‡‡
Indeg	
Kabel Rheydt	2000‡‡—2200‡‡
Karstadt	200‡‡— 220‡‡
Keram. Elektro Osmose	50‡‡— 60‡‡
Koch Schiffswerft	300‡‡
Köln-Lindenthal	1200‡‡—1400‡‡
Kursächs. Braunkohlen	450‡‡— 550‡‡
Ant. Lamberts S.	50‡‡— 60‡‡
Landbank A.-G.	
Ldw. Masch. Eisenw.	55‡‡— 95‡‡
Lerche & Nippert	50‡‡— 70‡‡
Lindcar Auto	25‡‡— 35‡‡
Lloyd Dynamo	—
Ludwigsburger Porzellan	300‡‡
Löhr Zementplatten	—
Magnet-Motoren	250‡‡— 300‡‡
Manoli Zigaretten	60‡‡— 80‡‡
Martins & Bloch	40‡‡— 60‡‡
Maschinen Geislingen	800‡‡— 1‡‡‡
Mechanische Treibriemen	55‡‡— 60‡‡
Meurer Spritzmetall	140‡‡— 160‡‡
Meyer, Textil	60‡‡— 80‡‡
Montan-Industrie	30‡‡— 40‡‡
Motoren Mannheim	220‡‡— 230‡‡
Muldental	50‡‡— 60‡‡
Müller Kaffee	110‡‡— 135‡‡
Nationalfilm	50‡‡ 60‡‡
Neue Boden Vorz.-Akt.	40‡‡
Nicolai Tabakmanufaktur	55‡‡— 65‡‡
Nienburger Eisen	145‡‡— 155‡‡
Niwei Zigaretten	30‡‡— 40‡‡
Norddeutsche Union	
Oehringen Bergbau	
Oeynhausen Maschinen	45‡‡— 50‡‡
Olea	800‡‡— 1‡‡‡
Oswald Film	100‡‡— 130‡‡
Peniger Maschinen	
Pinguin Zigaretten	
Poso Leder	50‡‡— 60‡‡
Ravené Stahl	150‡‡—
Rhenania Papier	45‡‡— 50‡‡
J. Roth Eisengiesserei	45‡‡— 46‡‡
Ruhland Waggonbau	60‡‡ - 70‡‡
Russische A. E. G.	— —
Schebera	140‡‡ 160‡‡
Schlesinger-Trier	
Schlesische Hefe	200‡‡
Schwerdtfeger	55‡‡
Sicco	70‡‡
Julius Sichel	675‡‡— 725‡‡
Spannagel & Siev.	50‡‡— 60‡‡
Stahlwerk Krone	200‡‡— 210‡‡
Stahlwerk Oese	160‡‡ - 180‡‡
Steatit Magnesia	
Stock & Kopp	60‡‡— 70‡‡
Stoewe Motoren	150‡‡
Stralauer Glas	310‡‡— 340‡‡
Technik Akt.	70‡‡— 90‡‡
Teichgräber	190‡‡— 200‡‡
Terra Film	78‡‡— 80‡‡
Thüringer Uhren	200‡‡— 220‡‡
Tiag	70‡‡— 80‡‡
Trier Walzwerk	4‡‡‡
Tuchscherer Holz	
Ufa	450‡‡— 600‡‡
Vera Film	40‡‡— 50‡‡
Ver. chem. Zeitz	700‡‡— 800‡‡
Ver. Eisenh. u. Maschinen	90‡‡— 100‡‡
Vogtländer & Sohn	—
Warenkreditbank	22500‡—24500‡
Westdeutsch. Industriebetr.	—
Westfälischer Bergbau	1‡‡‡
Winkelh. Cognac	130‡‡— 150‡‡
Zehlendorf-West	200‡‡— 250‡‡

	heut	vor
Eschw.R.M.80	1100‡‡	650‡‡
Etz.-Kiessl800		300‡‡
Excels.Fahr.50	430‡‡	300‡‡
FabJBlst.100	610‡‡	500‡‡
Fafnirwerke 35		240‡‡
Falkenst.G. 50		200‡‡
Farad. Isolir39	350‡‡	300‡‡
F.Jute Spinn40	1‡‡‡	500‡‡
Finkenb.P.150	—	—
Flend. Br. 200	950‡‡	300‡‡
FlensbSchb 20	—	—
Flexilis ...25		51‡‡
Flöth,Mech. 80	500‡‡	400‡‡
Frankf. Gas 15	220‡‡	75‡‡
Francnia 40	130‡‡	90‡‡
Fraust.Zuck 45	1500‡‡	650‡‡
FreundMsch 20		450‡‡
Frdrshll.K.100	—	—
R. Frister 100		300‡‡
Friedrichsh.48		—
FröbZck1500		590‡‡
Fuchs Wagg. 4	200‡‡	125‡‡
Gaggenau 25	800‡‡	500‡‡
Ganz Ldw. 250		95‡‡
GasWssEl. 100	110‡‡	—
Gebh.&Co. 100	400‡‡	330‡‡
Gebh.& Kön.25		—
Gebler-Wrk.25		250‡‡
Gehe & Co. 400		225‡‡
Geiswd. Eis. 45	—	—
Gelsenk GB. 20		1500‡‡
Genschow. 00		650‡‡
GenthinZck.66		300‡‡
Arn.Georg 200	2‡‡‡	1200‡‡
Gerb-FarbR.80		—
Germania Portland100	450‡‡	330‡‡
GerreshG.274	—	—
Gildemeist. 35		—
Girmes&C 200	1500‡‡	1‡‡‡
Gladbch. Txt20	400‡‡	500‡‡
„ Wollind. 20	2100‡‡	2200‡‡
Gladb.&S. 100	130‡‡	100‡‡
Gls Brockw 500	150‡‡	145‡‡
G-M Schlk 100	—	—
Glauz. 128⅓%	4200‡‡	2300‡‡
Glockenst. 35		400‡‡
Goldina...50	70‡‡	60‡‡
Gbr.Goedh100		—
Goerz.... 50	235‡‡	235‡‡
Gg. Grauert 40	350‡‡	300‡‡
GreppinWk 150		3‡‡‡
Grevenbr. 100	1‡‡‡	700‡‡
GritznerM. 150	—	—
G.Lichtt.B. oD	30‡‡	50‡‡
Terrain 200	—	—
Gr Strhl.P.200	—	—
Grosshdlg. für Getreide. 30		75‡‡
Gebr Grobm.50	230‡‡	225‡‡
Dav.Grove 200		125‡‡
Grün & Bilfi. 0		—
Grschw. I. 120	160‡‡	145‡‡
Gundlach 100	250‡‡	160‡‡
Gutmann 200		495‡‡
Habm.& G.30	175‡‡	110‡‡
Hageda.. 50		50‡‡
Hagelbg 1000		—
neue		—
Hall.Msch.200		460‡‡
HambEW 300		105‡‡
- neue 150		105‡‡
Hd.fGrund 100	790‡‡	800‡‡
Hann.Immob 12		—
M.Egest. 75	6‡‡‡	4‡‡‡
Harburg. Eisen und Br. 150	1200‡‡	600‡‡
Harkort. Bergbau St.P.150	1700‡‡	850‡‡
- Brück. 100	1200‡‡	750‡‡
Heckmann 750		3500‡‡
Hedwigh. 500		1200‡‡
HeidenauP100		110‡‡
Heilm. Im. 60	—	—
Hein,Lehm 175	280‡‡	280‡‡
Heine & Co. 50	150‡‡	70‡‡
E.Heinicke 100		45‡‡
Hemm. Ptl. 100	—	—
Hennigsd.St25		210‡‡
- neue		—
Herm. Mühleb		—
Otto Hetzer 70		95‡‡
Hildbr.Mühl 30	—	650‡‡
HilleHuB 200		—
HilgeraVer 175	—	—
HilleWerk. 100		120‡‡
Hilp. Msch. 60	172‡‡	140‡‡
Hind.Aufl.M 50	340‡‡	240‡‡
Hirschbg.L200		1150‡‡
Hoffm.Strk. 50	175‡‡	125‡‡
Horchwerke 50		400‡‡
Hotelbetr. 200	—	—
Vorz.-Akt. 5	—	—
Hot. Disch 40	—	—
Howaldtsw. 50	700‡‡	650‡‡
Höxt. Godl. 200	1‡‡‡	400‡‡
HubertusBrk30		—
Humb.Mühl. 30		100‡‡
neue		90‡‡
Lud.Hupfeld 40		310‡‡
Huta.......60		70‡‡
C.M.Hutsch 25	550‡‡	495‡‡
L.Hutschenr.60	—	—
Hütt. Kays. 200	—	—
Nd-Schöw. 100	120‡‡	120‡‡
Hydromet. 100		250‡‡
Indus.Bau 100	70‡‡	55‡‡
Jakobsen.. 20	100‡‡	55‡‡
Jeser.Asph 100		175‡‡
J. A. John 100		75‡‡
Jüdel & Co.500	400‡‡	240‡‡
JugoslavLld 15		81‡‡
Juhag....... 50	140‡‡	100‡‡
Jühl. Zuck. 706	2‡‡‡	1500‡‡
Jürs & Co. 50		95‡‡
Kahla Pz. 200	500‡‡	440‡‡
Kais.-Kell. 100	—	—
Kalk.Masch.50	—	—
Kammer 10½	3‡‡‡	2‡‡‡
KandelhAut. 26		32‡‡
KaplerMsch. 15	250‡‡	300‡‡
Kartoffellab.35		120‡‡
Kass. Fed. 200	—	—
C. Kästner 100	550‡‡	400‡‡
Wilh. Kathe 50		130‡‡
W. Kellner 300	100‡‡	80‡‡
Keramag 100		300‡‡
KeulaEisenh 20		250‡‡
Keyl&Th 1000	—	—
Kirchn & C. 100	600‡‡	450‡‡
Klaus. Sp. 100		320‡‡
Kleinb. Terr. 50	—	—
H. C. Knorr 100	300‡‡	300‡‡
Köbke ...500		250‡‡
Kochs Adl. 150		—
Koehlman S.40	1050‡‡	600‡‡
Kohlendst. i. L.		1500‡‡
Kolb&Schül.60		400‡‡
Kollm.&J.1500		1050‡‡
Köln.G & E 150	200‡‡	140‡‡
Kölsch.Fölz.50		2400‡‡
Kön. Wilh. 100	—	—
- St. Pr. 105	—	—
Königsb Lgh15	—	—
Walzmhl.100	5‡‡‡	6‡‡‡
- Zellstoff. i. L	—	—
Königst Grdst5	1250‡‡	75‡‡
Königsz. P. 40		1‡‡‡
Kont.Asph. 300	—	—
Kont.Nürnb749	—	—
Vorz. 162½	2500‡‡	1500‡‡
Wassw. 30		300‡‡
KörbisdZ.300	—	
Körting El260	340‡‡	340‡‡
Kost. Cel. 200		800‡‡
KrftwThür. 100	1100‡‡	100‡‡
Kraf.Stahl 200		—
W. Krefft.. 40	400‡‡	270‡‡
Kromschrd. 75		200‡‡
Krnpr.Met. 300	3‡‡‡	1200‡‡
Gb.Krüger 100	—	230‡‡
Krusch.I. 300	—	—
KunzFreibr. 80		175‡‡
Kupf.Dtschl 10	—	—
Küpperb. 200		—
Kyffhäuserh.50	200‡‡	—
Lehm.Ant 100		100‡‡
Leipz.Gum.50		80‡‡
- Immobil. 50		—
Landkraft 15	220‡‡	160‡‡
- Pian.Zim.40	470‡‡	430‡‡
Leonh. Brnk. 22	—	—

	heut	vor
Leopoldgr. 100	900‡‡	575‡‡
R. Ley Ma. 100	150‡‡	101‡‡
Leyk.-Josefst.		—
Lichtberg.Terr. Wolle...100		150‡‡
G. Liebarm. 30	—	—
Lind. Eism.500	450‡‡	220‡‡
Lindenb. St. 85		—
Lindström.400	1‡‡‡	900‡‡
Lingel Schu 25	120‡‡	80‡‡
Lingnerwk 625	2700‡‡	2700‡‡
Linke-H. L.240	3500‡‡	2350‡‡
LippischWrk15	75‡‡	75‡‡
Lithopone 300		500‡‡
Hm Löhn.4000		—
Lothr. P. L. 50		
Luck.&Steff.50	200‡‡	200‡‡
Lüdensch. 400	350‡‡	380‡‡
Lün.Wachs 100	1500‡‡	790‡‡
LutherMsch.45	240‡‡	230‡‡
MagdbGas 80		210‡‡
Bgw. .80	—	—
St.-Pr. 80	—	—
Mühlen 40	250‡‡	150‡‡
C.D Magirus50	150‡‡	120‡‡
Mal-Kah-Z 120	60‡‡	55‡‡
MalmedieCo50	1500‡‡	650‡‡
Mann-M. 21⅔		700‡‡
MargSchröd75		50‡‡
Marie, k.Bw.35	6100‡‡	5‡‡‡
M.-Kotz. 1000		250‡‡
Mark. P. 1.100	—	—
Märk.-W.Bw80	—	—
Markt-u.Khl 50	80‡‡	90‡‡
Maschinen u. Kranbau		420‡‡
M.Stark&Hff25		110‡‡
Msch. Baum35		—
Breuer 100	—	—
Buckau 100	500‡‡	300‡‡
Kappel 40		1‡‡‡
MaulsKakao40	130‡‡	100‡‡
Maximil. 250	400‡‡	175‡‡
M.WbLind.100	300‡‡	150‡‡
Sorau 50	500‡‡	450‡‡
Zittau 500	200‡‡	150‡‡
Meer.Kmg.150	180‡‡	135‡‡
MeguinA.G. 40	1300‡‡	1300‡‡
Mehlteuer 150	110‡‡	60‡‡
Meinecke 340	400‡‡	300‡‡
Meiß Ol.uP200	285‡‡	160‡‡
Merk.Woll.800	700‡‡	500‡‡
Herm.Meyer. 5	150‡‡	155‡‡
Meyer Kauf100	350‡‡	395‡‡
Miag.....300	110‡‡	90‡‡
Mimosa. 125	130‡‡	110‡‡
Mitteldeutsche Spritwerke30	7600‡‡	55‡‡
Mix & Gen. 150		130‡‡
Mollwrk. 1000	130‡‡	60‡‡
Mühle Rün. 35	400‡‡	300‡‡
Mülh. Bgw. 20	1200‡‡	—
C.MüllerG.100		450‡‡
MüllerSpitt.50	1200‡‡	1‡‡‡
Münch.Licht15	475‡‡	350‡‡
Natronzell.50	180‡‡	160‡‡
Neckarsul. 40	330‡‡	300‡‡
Neu-Finkenkrug a. Db...	—	—
Neckarwk. 80	—	150‡‡
Nept.Schiff.20	400‡‡	200‡‡
N.-West-Bl oD	—	—
Niedl.Kohl.500	1000‡‡	1400‡‡
NrdschElek 12		160‡‡
Nitrittabr. 400	240‡‡	169‡‡
Nordd.Cell. i. L		—
Eisw... 30	150‡‡	80‡‡
Gummi 60	69‡‡	60‡‡
Kabelw. 50	300‡‡	280‡‡
Lagerh. i. L	200‡‡	—
Lederp. 40	150‡‡	150‡‡
Steingut500	—	—
Trik.Sp.500	200‡‡	180‡‡
Waggonf35	300‡‡	200‡‡
Nordpk.Ter oD	—	—
Nürnb.Herk.50	330‡‡	300‡‡
Obb.Ucbld 20	450‡‡	400‡‡
Odw.Harist300	—	—
Oeking. St. 20	—	—
OellbGr-Gr. 60	—	—
Ohles Erb. 30	450‡‡	201‡‡
Oppelner Portland-Cem. 30	600‡‡	500‡‡
Osnbrckkpl.40	1220‡‡	1300‡‡
Ostdt.Hefe 500	105‡‡	70‡‡
Ostp.Dmpf150	1100‡‡	915‡‡
Ottens.Eisw.60	—	—
Panz.A.G. 50	1‡‡‡	800‡‡
PassageB.200	—	—
Perpers&Co.66	—	—
C.Peters 300	90‡‡	60‡‡
PetersUnion75	100‡‡	95‡‡
PiersseSp.100	—	—
Phönix Brk100	1400‡‡	1450‡‡
PhönixZb. 100		50‡‡
PingMühlbtr25	300‡‡	450‡‡
J. Pintsch 500	—	—
Pittler....50	—	—
Pl.Gard. 1000	750‡‡	140‡‡
- Spitzen 100	600‡‡	500‡‡
- Sticker. 100	—	310‡‡
- Tüll u.G.30	110‡‡	91‡‡
Pöge neue..	260‡‡	160‡‡
Pöge Vorz... 5	70‡‡	55‡‡
S. Polack. 50	—	110‡‡
Pomm.Eis. 100	170‡‡	170‡‡
Pong'sSp. 100	300‡‡	145‡‡
Popp.&Wth 75	106‡‡	100‡‡
Port.-UP-1100	—	—
A. Prang.. 60	350‡‡	325‡‡
Pressluft. 250	225‡‡	200‡‡
Pressp. Ut. 50	1100‡‡	800‡‡
Preston...50	184‡‡	131‡‡
Preucs...50	80‡‡	65‡‡
Preußeng. 200	4300‡‡	4300‡‡
Rasquin F.50	—	—
RathenDmpl 25	90‡‡	105‡‡
Rathg Wg4000	1‡‡‡	580‡‡
Rchw Walt.100	250‡‡	178‡‡
Ravenso S.100	—	—
Reich.Met. 150	1200‡‡	800‡‡
Reinecker.. 40	600‡‡	500‡‡
Reisholz.P. 30	450‡‡	360‡‡
Reiss&Mt. 100	325‡‡	210‡‡
Rheinl. Kraft 0	—	200‡‡
Rhein. Ch. 300	—	—
Elektr. 100	300‡‡	215‡‡
Gerbs 30	—	—
Mchld. 50	—	650‡‡
Metallw.	—	—
Vorz.-Akt.9	1100‡‡	700‡‡
Möb-W. 150	350‡‡	245‡‡
Nass-B. 30	—	—
SpiegGl.400	3600‡‡	2800‡‡
Zucker. 60	1500‡‡	1300‡‡
- Westf. Bauindustr.100	—	175‡‡
- Elektr. 2.	7800‡‡	8‡‡‡
Kalkwk. 30		—
Zement 112	—	900‡‡
Rheydt Elk. 25	200‡‡	120‡‡
Dr.Richter 300	125‡‡	125‡‡
Frdr. Richt. 60	350‡‡	145‡‡
Riehm&Söh.75		500‡‡
Gb.Ritt,W. 200	—	—
Rockstr. 2250	1700‡‡	1800‡‡
Roddergrb. 60	—	—
PRosenth1000	2000‡‡	1800‡‡
Rositz Brnk.10	3‡‡‡	1800‡‡
Zucker. 40	1500‡‡	1000‡‡
Rotophot. 100	60‡‡	100‡‡
Rungewerke50	100‡‡	60‡‡
Ruschowcy 20	100‡‡	100‡‡
Sächs Grt 150	150‡‡	100‡‡
Guß.Döhl.40	1500‡‡	860‡‡
Kammg.850	—	—
Th.Pf-Z.100		160‡‡
WaggWd.50	1‡‡‡	970‡‡
Webst. 600	230‡‡	230‡‡
Sal.Salzung 0	2‡‡‡	1700‡‡
Sangerh.M. 30	—	1100‡‡
Sauerbr.M. 25	300‡‡	150‡‡
Saxon. Pfl. 75	480‡‡	500‡‡
OFSchaef.B 30	400‡‡	325‡‡
Schadew. 250	—	—
Schering 400	2800‡‡	2800‡‡
SchlesMsch.16	—	—
SchlBStp25⅓	—	1500‡‡
Cellulose40	250‡‡	230‡‡
-El.u GLaB 50	280‡‡	225‡‡
- - 50	—	—
- Lein. Kr. 50	220‡‡	125‡‡

	heut	vor
SchlesMühl.50	—	—
Ptl-Zm. 100	700‡‡	700‡‡
Sch.Sahulte 50	—	—
Schoell.-E570	—	2‡‡‡
Schollen . 30	—	—
Schmb&S.250	450‡‡	350‡‡
Gbr.Schönd.12	—	—
Schöneb.M. 75	—	—
Schönw.P. 100	—	500‡‡
Hm.Schött 150	—	500‡‡
Schrftg.Off200	—	—
Schf Herz300	140‡‡	70‡‡
H.ASchulte100	—	—
FrSchulz j 400	400‡‡	550‡‡
Schwaneb.P80	—	180‡‡
Schweim. E. 30	—	—
Seck Mühl D 30	160‡‡	150‡‡
G. Seebeck 80	950‡‡	900‡‡
Segall Str. 100	70‡‡	70‡‡
Seiffert&C 500	750‡‡	700‡‡
SiegersdW100	600‡‡	400‡‡
Siem. El.-Btr.0	—	—
Glasind. 200	1‡‡‡	500‡‡
SimonZell.100	—	—
Sinner .. 75	250‡‡	150‡‡
Osk.Skaller 00	110‡‡	50‡‡
Somag.. 180	—	200‡‡
Sond.u.Stier 20	80‡‡	86‡‡
Spinn & S. 300	—	125‡‡
SpRenn&C 254	—	—
SprengstC 170	—	1350‡‡
Stad Led. 100	620‡‡	400‡‡
Stadtbergll 20	3600‡‡	1600‡‡
Stahl&Nölke30	750‡‡	750‡‡
Stahnsdorf oD	70‡‡	100‡‡
Stassf.ChF 100	4750‡‡	5000‡‡
SteatMagn170	200‡‡	140‡‡
MStein.&S 100	—	110‡‡
Steingut G.200	—	750‡‡
Stett.-Pr.P. 15	—	—
Stett. Ch. 200	1800‡‡	1‡‡‡
Eick.-W. 15	178‡‡	150‡‡
Oderwrk.25	200‡‡	140‡‡
- - neue	160‡‡	125‡‡
StockMtpflg 15	300‡‡	190‡‡
R.Stock&Co.50	170‡‡	140‡‡
H.Stod.&C150	—	—
Stoew., N. 350	410‡‡	355‡‡
Stollwk. St. 40	1500‡‡	1800‡‡
StralsSpik 100	—	—
Sthlf.Coss 400	—	—
Sturm A-G. 100	500‡‡	450‡‡
Südd. Imm. 80	200‡‡	100‡‡
Tack Cnr. 100	150‡‡	100‡‡
Tafelglas 400	496‡‡	450‡‡
Tcktb.Sch 300	—	—
Telef. Berl. 35	600‡‡	395‡‡
Telt. Kan. o.D	—	—
Temp.Feld oD.	—	5‡‡‡
Terra AG 2000	600‡‡	575‡‡
ThG.Hchzk.50	—	—
- R.Bet.G o. D	—	—
N.Schönh14	—	225‡‡
Nordost 0	—	—
Rudow-Johannisth.0	390‡‡	300‡‡
Südw. o D	—	—
Witzl. o. D	—	—
Tout. Mibg 100	—	—
ThaleEish.50	—	—
CThiel&Sö200	700‡‡	600‡‡
Fried.Thom 70	—	—
ThielschP.500	250‡‡	180‡‡
Thörls Oel 75	599‡‡	500‡‡
Thür.Bl.w. 32	2‡‡‡	2‡‡‡
Elekt.u.G 11	—	—
Gas.. 50	165‡‡	200‡‡
Salinen.40	2‡‡‡	2‡‡‡
- Zucker 200	450‡‡	260‡‡
LeonhTietz100	—	—
Tittel & Kr.150	600‡‡	—
Trach.Zuck. 20	525‡‡	450‡‡
TriptisA-G.150	750‡‡	500‡‡
Tritonwrk. 100	140‡‡	80‡‡
Tuch Aach. 30	500‡‡	250‡‡
Tüll Flöha 100	800‡‡	450‡‡
Türk. Tab.-Rg.	—	—
Unger Gbr.3.	502‡‡	450‡‡
Ung.u.Hoffm80	110‡‡	100‡‡
Union Bau 60	80‡‡	70‡‡
- Fabr.ch.P.75	950‡‡	600‡‡
WrkzDreh 40	200‡‡	160‡‡
Werk M. 400	—	—
Unth.Spin.100	—	—
Varz.Pap.200	250‡‡	190‡‡
Veithwerke..		195‡‡
Ver. Bautzener Papier....100	105‡‡	105‡‡
Verein Berlin-Frankf Gum60	300‡‡	160‡‡
- B. Mörtw.50	200‡‡	150‡‡
ch.Charl. 50	2‡‡‡	—
Nickelw100	1450‡‡	1450‡‡
Petroleum0	—	—
Flansch500	—	—
- Glanzst.300	4‡‡‡	2200‡‡
- GothanW.50	250‡‡	160‡‡
Gumb.M. 80		75‡‡
Harz.Z. 100	100‡‡	90‡‡
Jut.SplB 100	3000‡‡	1600‡‡
- Kohl.AG 100	—	—
Frtzsch. 500	500‡‡	500‡‡
LausGlas25	330‡‡	320‡‡
MkTuch 100	—	100‡‡
Met.Hall.80	850‡‡	350‡‡
Pinself. 104	—	—
Schimi. 150	1‡‡‡	100‡‡
Schmg.2500	750‡‡	400‡‡
- Smyrna 30	82‡‡	125‡‡
Zyp.&W. 100	—	8‡‡‡
Textilwrk30	85‡‡	75‡‡
Thür Met 60	400‡‡	280‡‡
Ultramar 38	1300‡‡	1‡‡‡
Viktoriawk. 50	350‡‡	250‡‡
Vogt & Wolf 24	—	—
Vogtl. Mas. 25	150‡‡	100‡‡
Tüllfab. 100	200‡‡	200‡‡
Voigt&Hffn150	150‡‡	120‡‡
Volkst. Pz. 250	150‡‡	20‡‡‡
VorwBielSp 50	2‡‡‡	1600‡‡
Vorwohl Pt300	—	—
WWagn&C100	—	—
Wand.-Wk 150	500‡‡	480‡‡
WarsteinGr.50	—	500‡‡
Ww.Gelsenk30	3‡‡‡	3‡‡‡
Wegel.Russ 30	1‡‡‡	600‡‡
Wegolin&H. 60	180‡‡	150‡‡
Wender. ph 40	1500‡‡	1500‡‡
Wernsh.K. 100	500‡‡	320‡‡
Vz.-Akt. 101	—	—
Wersch-W 100	—	—
Wessel.P 127½	800‡‡	650‡‡
WestgV1 54½	—	—
Westf.Dinnd50	750‡‡	950‡‡
Westf.Draht 10	3800‡‡	1600‡‡
Eis. u.Dr.20		850‡‡
Kupler 35	700‡‡	500‡‡
Westf.B.G. o.D	—	—
WickingPZ250	1500‡‡	1200‡‡
Wickr.Led.200	—	—
Wiel&Hdtm. 25	—	—
Wiesl Tonw250	—	—
Wilh.-Eulau 30	275‡‡	225‡‡
Wilke Dpf. 500	700‡‡	600‡‡
WilmdfRh. o.D	—	—
H. Wissner 80	500‡‡	360‡‡
Witten Guß. 30	—	—
Wittkop Tf 100	450‡‡	400‡‡
Wotan-Wrk. 50	250‡‡	150‡‡
Wrede,Mälz 30	—	—
E. Wunderl. 60	300‡‡	230‡‡
ZeitzM. 2000	1875‡‡	1140‡‡
ZellstoffVer.25	175‡‡	150‡‡
ZwickMsch200	243‡‡	150‡‡
O.Ostafr.G700	500‡‡	490‡‡
Kamerun-G.	65‡‡	35‡‡
Ds af.LGA. oD	—	—

	heut	vor
Bayr.Akt.-B.24		125‡‡
Brauh.Nübg 30		—
Boch.Viktor30	250‡‡	—
Bourisch Conr.		75‡‡
Danz Akt. B.16		—
Drtmd.Akt-B60	1‡‡‡	480‡‡
Dtm. Union 40		600‡‡
Frankfurt Henning 15		—
Geismann ...	—	300‡‡
GlückaGelsk40		—
Hanau Hofbräu		—
Henn.Reilb.20	—	—
Hess&Herkl35	300‡‡	175‡‡
Holstenbr. 40		—
Isenb.& Co. 12		—
Leipz. Rieb. 50		125‡‡
LindenHann 30		250‡‡
Müsl angdr30		—
Reichelbräu 20		—
RstMahn&018		—
Schleg.Scharpensul 50		—
SchöfferhB 20		180‡‡
Schwabenb 25		—
v.Tucher.. 22		625‡‡
Wick-Küpp 20		—

Bank-Aktien.

	heut	vor
Bad. Bank. 44	—	—
Bank f.Thür.15	—	—
Barm.Krdtb.20	180‡‡	180‡‡
B.M.ind.-G.50	—	—
Brl. Hyp.-Bk. 7	50‡‡	65‡‡
Kass.-V.20	—	350‡‡
Bank-V. 4		100‡‡
Bras.Bk.f.D40		—
Braunschweig. B. u. K. 30	40‡‡	45‡‡
Han.H.-B.9½	—	—
Chemn.B.V. 30	—	—
Cob.GothBk40	—	—
Danz.Priv.100	550‡‡	—
Dessau Ldb. 50	80‡‡	—
Dt.-Asiat.Bk.-Ansiedl.B. 5		1800‡‡
- Effekten- und Wechs. 150	—	—
t.Hyp.B.Bl. 7½	—	—
DüebersB600	1‡‡‡	8000‡‡
Goth.Grkrbk. 9	88‡‡	60‡‡
Hall.Bankver60	105‡‡	52‡‡
Hamb.Hp.-B12	—	200‡‡
Hildesh. Bk. 40	—	—
ImmVerk.B.oD	—	—
Kieler Bank30	—	80‡‡
Lüb.Km-Bk 40	—	50‡‡
Privatbank		90‡‡
Lux. Intern. 6	—	—
Meckl.Hyp. 12½		—
Strel. Hyp.30	—	—
Mein.Hyp-B.1½	80‡‡	60‡‡
Mitteld. Bod. 5	—	—
Niederl.Bk.40	78‡‡	50‡‡
Nordd. Grundkredit.. 10½	100‡‡	90‡‡
Oldb. Ldbk.30		40‡‡
Osnabr.Bk.100	150‡‡	100‡‡
Ostbank.. 40	—	220‡‡
Pfälz.Hyp.Bk 9	—	—
PlauenerBk.50	50‡‡	40‡‡
Potsd.Kred.50	88‡‡	60‡‡
Prß. Bodkr 12½	70‡‡	68‡‡
Cntr. Bd. 9	80‡‡	40‡‡
HpAkt-B. 10	200‡‡	86‡‡
Leihh.knv.0	—	—
PindbrtB30		165‡‡
Reichsbank40		1‡‡‡
Rh. Hyp.-Bk. 9		—
- Kred-B 200	200‡‡	160‡‡
Rh. Wf. Bdkr. 8	150‡‡	100‡‡
Sächs. Bank 8		275‡‡
- Bod.Kr.A.10	100‡‡	75‡‡
Schl.Bd.Kr.B. 8		100‡‡
Sieg. Bank 40		—
Südd. Boden 8		—
Südd Disk200		—
UngarKrd. 18½	—	—
Ver.Hamb. 150		—
Westbank. 30		—
Wstd.Bd.K.10½	85‡‡	75‡‡
Wi. Union 62½	160‡‡	110‡‡

Industrie-Aktien.

	heut	vor
Aach. Led. 70	430‡‡	475‡‡
- Spinn. 50	120‡‡	85‡‡
Dr.H.Abbeg100	90‡‡	65‡‡
Adl. Frtl.Z. 100		250‡‡
Adler & Opp.40		1500‡‡
AdlerhGlas 125		300‡‡
Akt.-G. f. Bauausf. abp. 60		—
- f. Bürst.-I.50	225‡‡	250‡‡
- f.Papp1000		70‡‡
- f.Vkhsw. 400	4500‡‡	3‡‡‡
Alexanderw 25	300‡‡	220‡‡
Alf. Delligs 150		130‡‡
Alfld. Cr. Pa 50	205‡‡	110‡‡
Allgem. Berlin. Omnibus. 20		60‡‡
Bod.Akt. oD	—	—
Allg.El.G. VA25	100‡‡	70‡‡
Vz.-B. 6	100‡‡	74‡‡
Als. Ptl. Z. 200	—	—
Alumin.-Indust	—	—
Amme,Giesecke	300‡‡	190‡‡
Ammendorfer	310‡‡	
Papier 1100	400‡‡	275‡‡
And.Hausch.50	2‡‡‡	150‡‡
Anh. Kohle 100		1500‡‡
- Vrz.-Akt. 0	—	—
Ankerwerke 50		
Annabg Stg 40	—	—
Annawk St.500		
Annen.Guß.15	2‡‡‡	1210‡‡
Aplerb. Bgb 20		
Archimed. 65	1300‡‡	900‡‡
ArenbergB. 50	—	—
Askanlaw. 100		200‡‡
Atlaswerke 50	250‡‡	230‡‡
Bchm.&L 100	—	—
Baer & St. 100	—	—
Balcke Ma.500	500‡‡	500‡‡
Bamb.Kal 20	150‡‡	110‡‡
Bank f. Bergb. u. Ind. o. D	—	—
Banning M. 30	—	—
Barop Wlzw 50	1800‡‡	1800‡‡
Bartz&Co. 200	700‡‡	600‡‡
Bast..... 40	250‡‡	145‡‡
Bau Bl.Neu oD	—	—
K.WlhSto D	—	—
BaulSeestr oD	200‡‡	180‡‡
Bautz Tucht 125	110‡‡	80‡‡
B Weißens m1	—	—
Bayr. Cell. 100	1800‡‡	1500‡‡
-Hartstind 30	—	—
- Spiegelg300	1‡‡‡	950‡‡
Baz.Genuß.100	—	—
Bdbg.Woll. 150	590‡‡	400‡‡
J.P. Bembg. 60	1200‡‡	1‡‡‡
Bend.,Holz 150	200‡‡	120‡‡
Carl Berg Eveking 60	6‡‡‡	4‡‡‡
BrlZement o.D	—	—
Zichorfbabri	—	—
Dampfmhl80	650‡‡	400‡‡
- Glas u.Sp.25	150‡‡	60‡‡
Gub.Hutf200	1600‡‡	1‡‡‡
Holz-Co333⅓	600‡‡	300‡‡
Hotelges300	—	—
Neur.Kst.625	149‡‡	80‡‡
do....neue	135‡‡	65‡‡
Sped.-V 101	—	210‡‡
- V.-Ak 100	—	—
Berth Mess200	900‡‡	500‡‡
Berzel. M.175	1500‡‡	1050‡‡
Bet-u.Mnb 100	100‡‡	62‡‡
Bielef. mW 125	1100‡‡	1050‡‡
Bismarckh. 50	—	—
R. Blumenf. 80	200‡‡	90‡‡
B-GHSch-A oD	—	—
Bödding.R 100	200‡‡	100‡‡
Borna Brk. 55	—	—
Borsigw.i. oD	—	—
Bösperde 50	1‡‡‡	1‡‡‡
Braunk.u.B. 30	1500‡‡	950‡‡
Braunsch.K.75	3500‡‡	2800‡‡
Jutesp. 20	—	—
M.-Bau 80	1600‡‡	900‡‡
Breitenb.Pz.75	400‡‡	350‡‡
Brem. Bes. 75	905‡‡	950‡‡
- All.Gas 250	170‡‡	170‡‡
- Linolm 50	530‡‡	500‡‡
- Vulkan 250	3800‡‡	3200‡‡
-Wollkäm. 30	—	—
Brown Bov. 0	—	—
Brüx. Kohlenw	—	—
Büchnerw. 100	—	55‡‡
Büttner-W.100	610‡‡	310‡‡
E.Buschop500	205‡‡	190‡‡
Busch,L1000	1‡‡‡	600‡‡
Butzke&Co100	300‡‡	200‡‡
Calmon . 70	250‡‡	170‡‡
Capito & Kl. 50	—	—

	heut	vor
Carlsh.Altw.75	1300‡‡	1400‡‡
Carolin.Braunkohle...450	5‡‡‡	—
Cart.Lesch. 40	200‡‡	230‡‡
- Mach.u.FoD	—	—
Charlottenh 70	—	—
ChemBuck 100	—	—
St-P 106	—	—
- Grünau200	652‡‡	550‡‡
Milch 50	800‡‡	700‡‡
Weiler 300	1300‡‡	1600‡‡
- Ind. GelsenkirchenR100	6500‡‡	3250‡‡
Wrk.Albt. 300	3500‡‡	4‡‡‡
Brockhs. 100	1250‡‡	950‡‡
Buchner35	500‡‡	—
Lebszyns. 100	2‡‡‡	—
Chemnitz. Akt.-Spinner. 150	200‡‡	150‡‡
Chillingw. 100	400‡‡	300‡‡
Conc.chm F 50	3‡‡‡	1600‡‡
Concordia Spinnerei 80	130‡‡	100‡‡
Co. Schalk 85	—	
CoronaFhr. 60		160‡‡
Crollw. Pap 40		500‡‡
Cuxh. Hchs. 25	500‡‡	610‡‡
Delm.Lin 250	510‡‡	451‡‡
Gb.Demmer 60	200‡‡	200‡‡
Dt. Nieder. Tel.		
Asphalt. 200	330‡‡	350‡‡
Babc&W37½	—	—
EbSign 350	550‡‡	325‡‡
Erdöl 400	8‡‡‡	5400‡‡
Fenstrgl.40	90‡‡	100‡‡
Glas u.Sp3	1500‡‡	200‡‡
do ...neue	—	199‡‡
- Gußstk. 100	350‡‡	300‡‡
- Jute-Sp. 200	1550‡‡	750‡‡
- Kunstled.24	110‡‡	55‡‡
-Post-uEV100	400‡‡	310‡‡
-Schacht 100	—	—
Spiegel 100		1500‡‡
- Steinzg. 300	—	—
- Teleph. u. Kabelw. 50	150‡‡	100‡‡
- Ton-uSt.100	300‡‡	150‡‡
- Wrkstätt 50	80‡‡	75‡‡
- Wollw. 270	275‡‡	200‡‡
Dippe... 100	130‡‡	100‡‡
Dittm.-Neuh. u. Gabr.. 1070	—	—
Domm.Ton. 60	990‡‡	680‡‡
Donnm.Hü500	550‡‡	4500‡‡
Doornkaat 100	100‡‡	270‡‡
O. Dörfler 36	76‡‡	70‡‡
Döring & L. 60	165‡‡	165‡‡
Drahtl. Ueb.50	580‡‡	390‡‡
Dresd. Bau 30	120‡‡	250‡‡
Dr.Chrom. 200		75‡‡
DrsdGrd1000	115‡‡	100‡‡
- Maschin. 6⅔	—	—
- Schnp.1000		115‡‡
Düren.Met 200	10‡‡‡	4‡‡‡
Dürkoppwk. 50		850‡‡
Düss. Wey. 5		1‡‡‡
Eisenh. 65	—	—
Kammg. 50	—	—
- Mschb 212½	575‡‡	350‡‡
Duxerkohl. 10	—	—
Dykh&Wid.100	530‡‡	350‡‡
Eckert M.160	1200‡‡	975‡‡
Egest Salz.150		600‡‡
Erchenberg 80	350‡‡	220‡‡
Eil. Kattun 50	—	—
Eintracht 250	3‡‡‡	2600‡‡
Eis.-Erz.A.-G.6	450‡‡	—
Eisenb.-Mat.-Leihanst. 16	800‡‡	550‡‡
Eiseng.Velb.90	1500‡‡	1300‡‡
Eisenmatt. 100	500‡‡	400‡‡
EisenwKraft45	—	—
-LMeyer j. 310	535‡‡	155‡‡
Elbert. Kupf.75	600‡‡	350‡‡
Elektra. Dr. 50	70‡‡	60‡‡
El.Wk Liegn.75	—	—
-Wk Schles.50	150‡‡	120‡‡
Elite-Werke 50	800‡‡	60‡‡
Elb Woll 183⅓		295‡‡
Elsbach&Co 50		600‡‡
E.uSt.Ullr.200		445‡‡
Enzing.Wk.500	800‡‡	600‡‡
Erdmd.Sp. 100	—	—
ErfurtSchuh 25	80‡‡	70‡‡
E.Baumw.S. 75	600‡‡	600‡‡
Ernemann. 60		90‡‡
C.Ernst&Co 75		110‡‡
Eschw. Berg 14		5‡‡‡

Einheitskurse (Ohne Gewähr)

Dt. Staatsanleihen.

Zs.	heut.	vor.
Goldanleihe..	560‡‡	
Reichsschatz K I II		1200
Dt. Zwangsanl.	10‡	12‡
- Schutz-A. 4	26‡‡	7‡‡
- Präm.-A. 5	—	2500‡
Bad. 08-14 4	—	750‡
Brem. A. 19 4½	—	—
Hmb.St.-R. 3½	—	—
Meck. L-A 14 4	—	—
Oldenbg. 1919	—	
unk. 22 3½	—	—
SächsSt-A19 4	—	—
Sächs. St.Rt. 3	—	—
Württemberg 4	—	—
Kur- u.Neum. 4	1900‡	1900‡
Pomm.Rent.3½	—	—
Rh. u. Westf. 4	—	—
Sächsische 4	—	—
Oldenb.Kred. 4	—	—
- uk. 1831 5	—	—
- Kredit 3½	—	—
Brdb. Kom. 4½	350‡	250‡
Dt.Komm. 19 4	—	—
Pomm. Kom. 4	—	—
Brdb. Pr. 12 4	—	—
Ostp.PS8-11 4	—	—
Pom.P. 6-14 4	—	—
PosenerProv.4	—	—
Schlesw. Holst	—	—
Ausg. 9		—
- ...8		—

Dt. Stadtanleihen.

Aachen 17 4	—	—
Alt.01.11.14 4	—	—
Barmen 1907	—	—
Berlin.04 S2 4	—	—
- 1919 4	—	—
- 1920 3½	—	—
- 1886 3½	—	—
- 23 8-10%		
Gr.-Berliner Verb. 19, 20	700‡	400‡
Charl.07-12 4	—	—
Dortmund07 4	—	—
Dresd.00,08 4	—	—
Düss. 99-19 4	—	
Essen06,09 4		—
Flsbg.01-20 4	—	—
Frkf.aM 8-11 4	—	—
Gelsk.07,10 4	—	—
Hall.00,5,10 4	—	—
Hannov.95 3½	—	—
Köln 1920 4	—	—
Königsb.99,01 4	—	—
Mgdb.91+06 4	—	—
Mainz 1920 4	—	—
Mnh.1,6-8,12 4	—	—
Nürnb7 II,14 4	—	—
Pos00,05,08 4	—	—
Schönb.04,7 4	—	—
StettinOPO. 3½	—	—
Straßb.i.E 09 4	—	—
Stuttgart 95 4	—	—
Wilmsd9-13 4	—	—

Preuss. Pfandbriefe

Kur.uNmärk3½	—	—
- Komm.-O. 4	350‡	—
Ostpreuss. 3½	—	—
Pommersche 4	—	—
Sächs. neue 4	—	—
Schlw.-H. Lk. 4	—	—
Westfäl.u 3.F 4	—	—
Westpr. nld. 4	—	—
- - 3½	—	—
Berliner neue 4	5800‡	4‡‡
- neue 3½	5800‡	4500‡
Brd.St.-Pfdb 4	—	100‡
Preuss. Centr.-Stsch. R.1 4½	—	—
- R.2 4	450‡	450‡

Pfandbr. u. Schuldverschr. Deutscher Hypothek. Banken

Berl. Hypothek. Bank 1-18 4	—	—
Dt.Hyp B.4-6 4	—	—
- - 25 4	—	1500‡
Komm. Obl. 5	—	—
GothGk.9-20 4	—	—
Hambg.Hyp.-B. S141-690 4	—	—
- S691-730 4	—	—
- 731-1430 4	3‡‡	1800‡
- 1-330 3½	—	—
Meckl.Hypoth.-u. W.-B. 4	—	—
Meining.Hypot. Kom-Obl.II 9½	150‡	75‡
Ndd. Grundkr.B K. O. Em II 9½	120‡	85‡
Pr.Bod Crd A-B Kom-Obl.IV 9½	130‡	70‡
Pr. Ctr.-Bodkr. 1899-12 4	—	—
86-96 3½	—	—
Hp.A-B5-9 4	—	—
- - 20	—	—
Preuss. Pfdbr. S. 18-22 4	—	3200‡
- Kom.-Oblig. S. 2,6-10 4	—	200‡
RW.Bod.1-7A 4		—
SächsBdkd.3 4		—
Schl. Bk. 1-5 4		—

Wertbeständige Anleihen.

Anh. Roggw. 6	—	—
Bad.Ld. Elektr. Kohle.... 5	3‡‡‡	2500‡‡
Cent. Roggpfb		
Pr.Ctr.Bod r5		
Elekt. Zweckvb MitteldKohl.5	500‡‡	200‡‡
Ev. Landk. Anh. Roggw.-Anl.7		600‡‡
KohlwertBres.6	2500‡‡	
Ld.Centr.-Rg.5	1‡‡‡	700‡‡
Mecklb.-Schw. Roggenanl.		—
- - - II 23	800‡‡	600‡‡
Oldb. Roggan.	3‡‡‡	
Pr.Kaliwrtanl.5	1‡‡‡	
- Roggwrtanl5		650‡‡
Roggrb. Berlin		
RoggwertBerl5		290‡‡
Sächs.Bk. Iu.II		650‡‡
- Ldsch.Rogg		
SchlesLdsch II		
Roggenpfbr5	800‡‡	
Thüring. evang Kirche Rw. 6		550‡‡
Westfäl. Prov.-Kohle 23 5	5‡‡‡	2500‡‡

Eisenbahn- u. Straßenb.-Obl.

GBrt.ukv 21 4½	—	—
1911 do. 4	66‡‡	25‡‡
Böhm.Nordb 3½	200‡‡	150‡‡
Lomb. Oblig. 5		800‡‡
Denv.Rio 1uB5	—	—

Ausländische Anleihen.

Bosn.Eisb. 14 5	260‡‡	260‡‡
Griech.4%M 1⅛	—	—
5%P. L90 1⅛	—	—
4%G.-R89 1⅛	—	—
Rumän.03 fr.Z. 90 4	—	—
1913.. 5	—	55‡‡
konvert. 4	50‡‡	—
....1910 4	—	—
Türk.Adm.Anl 4	2200‡‡	1250‡‡
Anl. 1905 4	2400‡‡	1175‡‡
1908 4	2100‡‡	1100‡‡
Ung GldAt.d.eT	—	—
Bukarester 95	50‡‡	—
do.....98	—	—
Budap.A.14 4½	300‡‡	—

Schiffahrts-Aktien.

Hb.Roedv96 50	450‡‡	—
KopDpf.LtC. 10	—	
Nept Dmpf100		1‡‡‡
Schl.Dpf.Co.50		—
StettDmpf150		400‡‡

Deutsche Eisenbahn-Aktien.

Div.	heut.	vor.
Aach. M. abg. 0		—
Genußsch.0		—
Brdb. Städteb.		150‡‡
Brschw.LB.100		600‡‡
Dt.Eisenbbt. 25		130‡‡
El.Hochb.5Vz 5		—
Eut.-Lüb.L.-A 0	—	—
Halbst-Blk100	3‡‡‡	1500‡‡
Hall.-Htt. L-A.5	500‡‡	350‡‡
Krefld.Eisenb 0	—	—
Lüb.-Büchen 8	2300‡‡	—
Mckl.FW.L.A. 8	690‡‡	1‡‡‡
Niedl. Eisb. 5	1700‡‡	390‡‡
Nordh.-WernLA	—	450‡‡
Rinteln-Stdh.A.		550‡‡
Zschipk.Fw. 30	600‡‡	410‡‡

Dtsch. Klein- u. Straßenb.-Akt.

Aach. Kleinb. 4		—
AEGSchnllV.A5		—
Allg.Dt.Klb.20		200‡‡
All.Lk-uStb.60	1400‡‡	900‡‡
Gr.Cass.Strb.5		—
Hamb.Hochb. 6		80‡‡
Hanv.Stbn.V 10	1100‡‡	200‡‡
Krefld.Strbn. 0		—
Magdb. Strb. 6		—
SddtschEisbh0		—
Vr.Eb. Btrb.V.0		—

Brauerei-Aktien.

Bergschloßbr. Neukölln 60		500‡‡
BriKindl ab.48	—	—
St.-Pr. 50	—	700‡‡
BolleWbag. 18		400‡‡
DtschBierb 22		65‡‡
Engelh.-B. 30		400‡‡
Friedrichsh. 7½		—
Landré Wel.40		500‡‡
Löw-Böh.Br.60	3‡‡‡	2500‡‡

Die hinter den Wertpapieren stehenden Zahlen bedeuten die Zinsen bezw. letzten Dividenden. *Fett* gedruckt bedeuten sie vorgeschlagene Dividenden. Dividenden enthalten alle Sonderausschüttungen.

‡ = 000 ‡‡ = 000 000
‡‡‡ = 000 000 000

Morgen früh erscheint ein ergänzter Aktienkurszettel

Weitere Haussebewegung am Effektenmarkt.

Amtlicher Dollarmittelkurs: 600 Mill. M.

Börsenverkehr begann heute in ähnlicher Weise wie am och. Es lagen ziemlich grosse Verkaufsorders vor, da e Effektenbesitzer sich angesichts der immer bedrohlicher nden innenpolitischen Lage zu Realisationen veranlasst und vielfach auch der Wunsch bestand, flüssige Mittel be halten. Ein stärkerer Kursdruck wurde aber rch nicht ausgeübt, da die Spekulation das herauskom- Material bereitwillig aufnahm. Die Börse zeigte daher zu Beginn ein sehr festes Aussehen, und zwar ies namentlich für Montanwerte und für den Markt nnotierten Papiere, die sehr lebhaftes Geschäft auf- . Die bedeutendste Kurssteigerung erzielten die Aktien ochumer Vereins, die auf mehr als verdoppeltem tand mit 15,5 Milliarden pCt. einsetzten. Auch in Gold- gerechnet, waren heute vielfach nennenswerte Erhöhungen bachten, während in der letzten Zeit die Geldentwertung in erem Tempo zugenommen hatte als die Effektenkurse ge- n waren. Am Devisenmarkt war heute die Nach- aus allen Kreisen des Handels und der Industrie, auch em Rheinland, recht lebhaft. Die Kurse waren höher als die estrigen Abendverkehr genannten, und zwar wurden heute ttag im freien Verkehr Dollarnoten mit 620 Mill. M. Pfundnoten mit 2800 Mill. M. genannt. Dollarschatz- sungen stellten sich auf 545 Mill. M. und Goldanleihe auf ill. M. An der Börse wurden Dollarnoten im freien hr mit 600 bis 640 Mill. M. und Pfundnoten mit 2,9 bis iarden M. umgesetzt. Für Dollarschatzanweisungen hörte Kurse von 560 bis 595 Mill. M. und für Goldanleihe von is 540 Mill. M. — Die anfangs eingetretenen wichtigsten veränderungen der fortlaufend notierten iere waren folgende:

Tausend Prozent): 5proz. Reichsanl. (+ 30), 4proz. Reichsanl. 00), 3½proz. Reichsanl. (+ 4000), 3proz. Reichsanl. (+ 2000), 4proz. Konsols (+ 5000), 3½proz. Preuss. Konsols (+ 950), 3proz. Preuss. ls (+ 4500). In Millionen Prozent): 5proz. Mexikaner (+ 2500), z. Oest. St. 14 (+ 12,5), Oest. Silber (+ 18), Oest. Papier (+ 3), 4proz. Bagdad I (+ 800), 4proz. Türk. Bagdad II (+ 1150), 4proz. Türk. Zollobl.), Türk. Lose (+ 2000), 4½proz. Ung. St. 13 (+ 90), 4½proz. Ung. St. 14), 4proz. Ung. Goldr. (+ 108), 4proz. Ung. Kronen (+ 4), 2,6proz. . Eb. (+ 500), do. neue (+ 450), 4½proz. Anatol. I (+ 1200), 4½proz. l. II (+ 1800), Elektr. Hochbahn (+ 120), Schantungb. (+ 50), Balt. Ohio 00), Canada Pac. (+ 95), Hamb.-Südam. (+ 1800), Hansa (+ 620), Nordd. (+ 310), Roland-Linie (+ 550), Ver. Elbschiff. (+ 215), Bank elektr. (+ 650), Bank f. Brau-Ind. (+ 33), Barmer Bankverein (+ 120), Bayr. Bank (+ 40), Bayr. Hyp.-Wechselb. (+ 100), Berliner Handels (+ 1000), u. Privatb. (+ 110), Darmst. & Natb. (+ 350), Deutsche Bank (+ 490), to-Ges. (+ 610), Dresd. Bank (+ 150), Leipz. Kredit (+ 55), Mitteld. b. (+ 80), Oesterr. Kredit (+ 50), Wiener Bankverein (+ 30). chum Guss (+ 8400), Buderus (+ 200), Dtsch-Luxemb. (+ 4600), Essener (+ 6020), Gelsenk. Bgw. (+ 3200), Harpener (+ 4750), Hoesch. Stahlw. 0), Hohenlohe (+ 1050), Ilse Bergbau (+ 1305), Kattow. Bgw. (+ 2700), Neuessen (+ 4250), Laurahütte (+ 1200), Mannesmann (+ 3000), Mans- Bergb. (+ 350), Obschl. Eis.-Bed. (+ 900), Obschl. Eis.-Ind. (+ 1050), (+ 2300), Rhein. Braunk. (+ 1900), Rheinstahl (+ 2400), Rombacher 5), Schl. Zink u. Bergb. (+ 1250), Siegen Solinger (+ 85), Stolberger (+ 500), Deutsche Kali (+ 1050), Kali Aschersl. (+ 1050), Salzdetfurt Kali Westereg. Alkali (+ 1200), A.-G. f. Anilinf. (+ 550), Angl. Cont. Guano), Bad. Anilin (+ 950), Chem. Griesheim (+ 1150), do Heyden (+ 130), it Nobel (+ 115), Elbf. Farben (+ 1900), Th. Goldschmidt (+ 1720), . Farbw. (+ 625), Köln-Rottweiler (+ 500), Obschl. Koksw. (+ 500), Sprengst. (+ 325), Rhenania (+ 227), J. D. Riedel (+ 190), Rütgers- (+ 440), H. Scheidemandel (+ 2000), Allg. Elektr. Ges. (+ 105), Berg- Elektr. (+ 90), Elektr. Lief.-Ges. (+ 25), Elek. Licht/Kraft (+ 195), -Guilleaume (+ 2600), G. f. elek. Untern. (+ 740), Lahmeyer (+ 450), ul Meyer (+ 35), Pöge Elektr. (+ 110), Sachsenwerk (+ 60), Schuckert 0), Siemens-Halske (+ 2250), Busch Waggon (+ 400), Görlitzer Waggon), GothaWaggon (+ 70), Hannov. Waggon (— 70), Linke-Hofmann (+ 1050), eb. Waggon (+ 560). erwerke (+ 55), Augsb.-Nürnb. M. (+ 900), Berl. Anh. Masch. (+ 170), Karlsr. Ind.-W. (+ 1000), Berliner Masch. (+ 120), Daimler (+ 65), Dtsche. (+ 190), Hansa Lloyd (+ 190), Hartmann Masch. (+ 105), Humboldt (+ 2750), Karlsruhe Masch. (+ 90), Gebr. Körting (+ 120), Krauss & Co. L. Loewe & Co. (+ 300), Motorenfabr. Deutz (+ 700), Nat. Automob.- + 90), Orenst.-Koppel (+ 700), Schubert & Salzer (+ 255), R. Wolff (+ 650), ermann (+ 30), Berlin Burger Eisen (+ 20), Bing-Werke (+ 70), Deutsche (+ 40), Dtsch. Eisenhandel (+ 70), Hackenthal (+ 60), Hirsch Kupfer 0), C. Lorenz (+ 95), Rhein. Metall (+ 375), Telefon Berliner (+ 140), Giesserei (+ 100), Vogel Telegr. (+ 30), Stett. Vulkan (+ 900), Hammersen (+ 70), Nordd. Wolle (+ 550), Schles. Textil (+ 80), Stöhr & Co. (+ 300), ffbg. Zellst. (+ 200), Feldm. Pp. u. Zellst. (+ 215), Zellstoff Waldhof C. A. F. Kahlbaum (+ 90), Kemp (+ 43), Ostwerke (+ 100), F. Rück- Sprit (+ 20,5), Basalt (+ 1875), J. Berger Tiefbau (+ 90), Calmon Asbest Charl. Wasser (+ 135), Dessauer Gas (+ 250), Drahtl. Uebersee (+ 230), -Atl. Telegr. (+ 900), Ebverkehrsmittel (+ 725), Fahlberg, List (+ 120), Gummi Phön. (+ 80), Held & Franke (+ 30), Ph. Holzmann (+ 88), Gebr. ans (+ 255), Konti Kautschuk (+ 200), Polyphonwerke (+ 125), Sarotti Schulth.-Patzenh. (+ 65), Leonh. Tietz (+ 50), V. Schuhf. Bern. W. Neu-Guinea (— 50), Otavi Minen (+ 1125), Dtsch. Petrol. 313), Dtsch. Erdöl 0), Ipu (+ 1000).

n Verlaufe blieb die Grundstimmung durchaus fest, doch der Verkehr etwas ruhiger. Im Kurse verdoppelt waren lt, Deutsch-Atlantische Telegraphen, Humboldt Maschinen, Wolf, Hirsch Kupfer, Telefon Berliner, Bank für elektrische te, Baltimore, Ungarische Rente von 1913. Dollarnoten ten sich späterhin auf 650 bis 630 Mill. M., Dollarschatz- eisungen auf 590 Mill. M. und Goldanleihe auf 550 Mill. M. amtliche Kurs für **Kabelauszahlung New-York** war **500 000 G., 601 500 000 B.** und für **Devise don 2 723 175 000 G., 2 736 825 000 B.** Es wurden nde Repartierungen vorgenommen: Holland 5, Däne- 10, Schweden 10, Norwegen 10, Finnland 50, Schweiz 10, ntinien 50, Dt.-Oesterr. 10, Tsch.-Slowak. 12½, Amerika 6, ien 8, England 8, Frankreich 5, Italien 10, Jugoslavien 12½. fester Haltung verkehrten späterhin u. a. besonders Laura- , Oberkoks und Spezialwerte. Im ganzen war aber das Ge- ft weiter ruhig. — Ausländische Banknoten den heute wie folgt repartiert: Holland 15, Dänemark 25, eden 25, Norwegen 25, Finnland 50, Schweiz 25, Dt.-Oesterr. Tsch.-Slowak. 25, Amerika 10, Belgien 25, England 25, Frank- 10, Italien 15.

ie Börse schloss in fester Haltung. Höher waren unter Spezialwerten u. a. Adler Fahrrad, Vogel Telegraphen, mermannwerke, Deutsche Maschinen und unter Schiffahrts- n Paketfahrt. Dollarnoten wurden gegen 2 Uhr mit Mill. M. und Dollarschatzanweisungen mit 595 Mill. M. ge- t.

er **Rentenmarkt** zeigte im Einklang mit der Gesamttendenz sehr feste Haltung. Von deutschen Renten erzielten die grösste rung die 3½proz. Reichsanleihe, die auf 10 Mill. pCt. stiegen. ländische Anleihen wiesen auf die grosse Festigkeit der Devisen re grosse Kursgewinne auf, besonders die 5proz. Mexikaner, dann die österreichische Silberrente, fast sämtliche Türken und ungarische n. Das Geschäft war ziemlich lebhaft, es kam auch heute nur ver- ismässig wenig Material heraus. Deutsche Stadtanleihen, Pfand- e und ausländische Coupons zeigten eine feste Haltung, ohne dass einem bedeutenderen Geschäft kam.

er Markt der **„unnotierten Werte“** wird allmählich mehr mehr das Betätigungsfeld der gewerbsmässigen Spekulation. Auch Publikum wendet mehr als bisher sein Augenmerk auf die früher ach nicht sehr beliebten „Unnotierten“, von denen eine ganze e auch für die Kleinspekulation noch erschwinglich sind. So konnte heute hier gleich zu Anfang der Börse ein recht lebhaftes Geschäft ickeln, das auch im Verlaufe nicht nachliess. Eine grössere Anzahl unnotierten Werte konnte ihren Kurs vrdoppeln, teilweise sogar ielfachen. Es gibt aber auch vereinzelte Papiere, die mehr ver- lässigt waren, und die gegenüber den letzten Kursen nur wenig r umgesetzt wurden. Neu eingeführt in den freien Verkehr wurden e die Aktien der Werra Metallwarenfabrik in Wa- gen, und zwar stellte sich der erste Kurs auf 6 Mill. pCt. sehr grossen Umsätzen bei scharfer Repartierung. Der Kurs ging im laufe bis auf etwa 40 Mill. Cpt. — Ferner wurden neu eingeführt die en der Deutschen Textilwerke, deren erster Kurs sich 35 Mill. pCt. stellte und dann bis auf etwa 95 Mill. pCt. heraufging.

er **Kassamarkt** der Industriewerte zeigte wieder eine sehr e Haltung. Die Aktien der Akt.-Ges. für Verkehrswesen stiegen mals um 1,5 Milliarden pCt. Im einzelnen waren höher:

her (Tausende Prozent): Neurode Kunstanst. 69 000, Busch Lüdenscheid 00, A.-G. f. Verkehrswesen 1 500 000, Braunschw. Masch. 700 000, Archi- es 400 000, Annener Gusstahl 740 000, Glas Brochwitz 5000, Deutsche Tonröhren 150 000, Keramag 300 000, Chillingworth 100 000, Betonwerke 38 000, Union Bauges. 10 000, Chemnitz Act.-Spinnerei 130 000, Egestorff Masch. 2 000 000, Hildebrand Holz 650 000, Lüneburg Wachsbleiche 710 000, Reichelt Metall 400 000, Sächs. Gussstahl 650 000, Viktoria Werke 100 000, Industriebau 15 000, Hallesche Masch. 40 000, Stettiner Chamotte 800 000, Sächs. Cartonnagen 100 000, Flender 650 000, Glauzig Zucker 1 900 000, Ver. Nordd. Jute 1 200 000, Seebeck 50 000, Flöther 100 000, Bayer. Celluloid 300 000, Ver. Ultramarien 300 000, Wilke 100 000, Germania Cement 120 000, Leipziger Piano 40 000, Bedburger Wolle 100 000, Fuchs Waggon 75 000, Grube Eintracht 400 000.

Niedriger: Stassfurt chem. Fabr. 225 000, Thüringer Gas 40 000, Gladbacher Wolle 100 000, Reiss & Martin 35 000.

Devisen- und Banknotenkurse.

Bankdiskont.		Devisen 5. 10. Geld	Brief	4. 10. Geld	Brief	Banknoten 5. 10. Geld	Brief	4. 10. Geld	Brief
90	Deutschland.								
4	1 Holland...	235410000	236590000	215460000	216540000	235410000	236590000	215460000	216540000
6	1 Dänemark.	105736000	106625000	96558000	97042000	105735000	106265000	96558000	97042000
4½	1 Schweden.	158602000	159397000	145635000	146365000	158602000	159397000	145635000	146365000
6	1 Norwegen.	94164000	94636000	86383500	86816500	94104000	94536000	86383500	86816500
9	1 Finnland..	16059750	16140250	14763000	14837500	16059500	16140500	14763000	14837000
4	1 Schweiz ..	107131500	107668500	97954500	98445500	107131500	107668500	97954500	98445500
—	1 Argentinien	197505000	198495000	181545000	182455000				
9	1 Dt.-Oest.	8379	8421	7730	7770	8375	8425	7730	7770
18	1 Ungarn...	31920	32080	27930	28070	23440	23550	20945	21055
6	1 Tsch.-Slow	17755500	17844500	16359000	16441000	17755500	17844500	16359000	16441000
5	1 Spanien ..	80797500	81202500	74214000	74586000	80792500	81202500	74313500	74686500
4½	1 Amerika ..	598500000	601500000	548625000	551375000	598500000	601500000	548625000	551375000
5½	1 Belgien ..	29725500	29874500	26932500	27067500	29725500	29874500	26932500	27067500
4	1 England ..	2723175000	2736825000	2493750000	2506250000	2723175000	2736825000	2493750000	2506250000
5½	1 Frankreich.	35311500	35488500	31920000	32080000	35311500	35488500	31920000	32080000
5½	1 Italien ...	26733000	26867000	24438750	24561250	26733000	26867000	24438500	24561500
6½	1 Bulgarien.	5785500	5814500	5386500	5413500	5685500	5714500	5386500	5413500
—	1 Rumänien.					2643000	2657000	2593500	2606500
—	1 Jugoslavien	7182000	7218000	6583500	6616500	6982500	7017500	6583500	6616500
—	1 Japan....	289275000	290725000	271320000	272680000				
—	1 Rio Janeiro	57855000	58145000	52368750	52631250				
—	1 Portugal..	23940000	24060000	21945000	22055000				

Kurs der Goldmark, errechnet aus dem heutigen Dollarkurs (4,2 Goldmark gleich 1 Dollar): **1 Goldmark gleich 142 500 000 G., 143 214 285 B.**

* **Ostdevisenkurse.** (Mitgeteilt von S. Schoenberger & Co.) Bukarest 2 700 000, 10 pCt., Polennoten 575, Kattowitz 670, Warschau —, Riga 2 350 000, lettische Noten 2 275 000, Reval 1 730 000, 25 pCt., Kowno 57 Mill., Estinoten 1 675 000, litauische Noten 55 300 000.

* **Amsterdam,** 5. Oktober, 10 Uhr 59 Min. (Privat-Telegramm der Rotterdamschen Bankvereeniging.) London 11602 G., Berlin 450 G., New-York 25450 G., Paris 1500, Brüssel 12625 G., Stockholm 3625 G., Zürich 4750 G.

* **Amtliche Moskauer Devisenkurse.** Moskau, 5. Oktober (p.). Tscherwonez 4850 Rbl., Englische Pfund 3950 Rbl., Dollar 860 Rbl.

* **Antrag auf Zulassung zum Berliner Börsenhandel** ist gestellt worden. Von der Dresdner Bank für 70 Mill. M. Stammaktien der Düngerhandels-Akt.-Ges., Dresden, Nr. 1 bis 70 000 zu je 1000 M.

Waren-Markt.

* **Versteigerung von Textil-Abgängen.** Wie wir erfahren, sind die für den 9. und 10. Oktober d. J. festgesetzte zweite grosse Versteigerung von Original-Kämmerei- und Kammgarnspinnereiabgängen der „Kavag“-Akt.-Ges. und die 71. „Walbach-Versteigerung“ von Kammgarn- und Webereiabgängen infolge der unklaren wirtschaftlichen Lage auf den 23. und 24. Oktober d. J. verschoben worden. Die bis jetzt zum Verkauf angemeldeten Mengen betragen für die „Kavag“-Auktion 320 000 kg und für die „Walbach-Auktion“ 380 000 kg.

* **Alexandria,** 4. Oktober. Baumwolle. Ashmouni Okt. 31,10, Sakellaridis Nov. 35,60, Ashmouni Dez. 31,15, Sakellaridis Jan. 36,15.

* **Vom Leipziger Rauchwarenmarkt.** Der Monat September erbrachte die erhoffte durchgreifende Belebung nicht, da der fortschreitende Währungsverfall die Unternehmungslust hemmt. Der deutsche Markt nahm um so weniger Ware auf, als das beste und reichste Absatzgebiet — Rhein- und Ruhrgebiet — fast ganz ausfällt. Vom Ausland gingen einige Aufträge aus Polen und der Tschechoslowakei ein, und zwar für billige Artikel und Umsatzware, unter anderem gefärbte Kanin, Zickel, gefärbte Ziegenfelle, Nutria, Skunks, amerikanische Opossum und verschiedene Futterartikel. Im allgemeinen war der Besitzwechsel aber nicht allzu gross, so dass die Grossfirmen noch über reichliche Warenbestände verfügen. In der Veredelungsindustrie hat der vordem lebhafte Geschäftsgang gleichfalls nachgelassen, zum Teil wegen der ganz erheblich verteuerten Zurichte- und Farbpreise. Erhöhtes Interesse fanden in der Berichtszeit die Leipziger Auktionsveranstaltungen. Die „Ravag“-Auktion war stark besucht. Es wurden Bedarfskäufe grösseren Umfanges getätigt, teils seitens der Leipziger Grossfirmen für eigene Rechnung, teils seitens ausländischer Interessenten. Das sehr beträchtliche Angebot fand bis auf einige lose Auslandsware schlank Abnehmer. Die erzielten Preise waren durchweg zufriedenstellend und bewegten sich zum Teil wesentlich über den letzten Marktnotierungen. Wildwaren wurden im allgemeinen gut gefragt, besonderes Interesse zeigte sich für Marder, woraus zu schliessen ist, dass Amerika wieder als Käufer auftritt. Auch die grossen Mengen Katzen und Kanin fanden willige Abnehmer. Die Gebote für einzelne Artikel überschritten auf der Septemberauktion zum ersten Male die Milliardengrenze um ein Mehrfaches. — Die von der Handelsvertretung der russischen Sowjet-Republiken in Deutschland zum vierten Male veranstaltete Auktion russischer Rauchwaren fand gleichfalls lebhaftes Interesse in Branchekreisen, doch war diesmal die Beteiligung des Auslandes weniger stark, wohl infolge der politischen Lage in Deutschland. Trotzdem ging die Auktion flott vonstatten. Mit Ausnahme von Persianern, Fehschweifen, Fehfutter und russischen Zobeln, für die die russische Handelsvertretung zu hohe Preise erwartete und die deshalb teilweise zurückgezogen werden mussten, sind fast sämtliche Artikel verkauft worden. Die erzielten Preise sind gut und liegen im Rahmen der Weltmarktpreise. Es ist beabsichtigt, die nächste Versteigerung frühzeitig im Frühjahr 1924 zu veranstalten.

* **Berliner Produktenverkehr,** 5. Oktober. Die weitere Steigerung der Devisen hat auch heute wieder die Getreidepreise aufwärts gezogen. Gestern nachmittag war noch bei mehr Angebot regeres Geschäft gewesen. Heute blieb es zunächst ruhig, da das Offertenmaterial durchschnittlich gering war, teils weil die Provinz gegen Papiermark nicht verkaufen will oder die Bedingung vorheriger Kasse stellt, teils weil die Bahn die Waggons für die Kartoffelbeförderung zurückhält und sie nur einzeln für Brotgetreide hergibt. Die Geldknappheit macht sich dauernd scharf fühlbar. Roggen ist wieder seit gestern ziemlich gehandelt worden, meist für Rechnung der Reichsregierung und zum Teil an die Mühlen, welche sie beliefert. Weizen war teurer, aber bei kleinem Angebot ruhig. Auch für Gerste hat sich das Geschäft ruhig gehalten bei wesentlich höheren Preisen. Hafer ist spärlich gefragt und bleibt mit seinen Notierungen weiter hinter Roggen und Gerste zurück. Mehl bleibt begehrt.

* **Amtlich festgesetzte Preise an der Produktenbörse zu Berlin** pro 50 kg ab Station (Preise in Millionen Mark): Weizen, märkischer 810—830. Steigend. Roggen, märkischer 760—770, pommersch. 750—760, schlesischer 760—770. Steigend. Gerste, Sommergerste 760—790. Fest. Hafer, märkischer 700—720. Fest. Weizenmehl pro 100 kg frei Berlin brutto inkl. Sack 2700—3200 (feinste Marken über Notiz). Steigend. Roggenmehl pro 100 kg frei Berlin brutto inkl. Sack 2500—3000. Steigend. Weizenkleie frei Berlin 370—380. Stetig. Roggenkleie frei Berlin 370 bis 380. Stetig. Raps 1000—1200. Fest. Viktoriaerbsen 2000—2400, kleine Speiseerbsen 1800—2000, Rapskuchen 630—640, Torfmelasse 30/70 275—290.

Die amtlichen Notierungen am Frühmarkt waren loko frei Wagen oder ex Waggon pro 50 kg (in Millionen Mark): Hafer 700, Gerste 800, Roggenkleie 400—410.

Kartoffelnotierungen (amtlich) pro 50 kg: Erzeugerpreise ab märk. Vollb.-Stationen (in Millionen Mark): Speisekartoffeln, weisse und rote 110—130.

Heu und Stroh. Bericht der Preisnotierungskommission für Rauhfutter (nichtamtlich). Grosshandelspreise pro 50 kg ab märkischer Station für den Berliner Markt (in Millionen Mark): drahtgepr. Roggen- und Weizenstroh 48—50, desgl. Haferstroh 47—48, desgl. Gerstenstroh 46—47, Roggenlangstroh 25—27, bindfadengepr. Roggen- und Weizenstroh 23—25, Häcksel 61—64, handelsübl. Heu 39—40, gutes Heu 40—44.

Metallpreise in Berlin (f. 1 kg in M.)	5. Oktober	4. Oktober
Feststellung der Vereinigung für die deutsche Elektrolytkupfernotiz:		
Elektrolytkupfer wire bars (für 1 kg in M.)	—	—
Notierungen der Berliner Metallbörse:		
Raffinadekupfer 99—99,3 pCt. September	172000‡—176000‡	160000‡—162000‡
Originalhüttenweichblei	75000‡—77000‡	70000‡—73000‡
Originalhüttenrohzink (Pr. i. freien Verk.)	93000‡—95000‡	87000‡—90000‡
Originalhüttenrohzink (Preis d. Zinkhüttenverbandes) nominell (für 1 kg in M.)	—	—
Remeited-Plattenzink von handelsüblicher Beschaffenheit	75000‡—77000‡	70000‡—75000‡
Originalhüttenaluminium, 98—99 pCt. in Blöcken, Walz- und Drahtbarren	330000‡—340000‡	310000‡—315000‡
desgl. in Walz- und Drahtbarren, 99 pCt.	—	—
Banka-, Straits-, Australz. in Verkäufersw.	600000‡—610000‡	560000‡—580000‡
Hüttenzinn, mindestens 99 pCt.	580000‡—590000‡	540000‡—550000‡
Reinnickel, 98—99 pCt.	330000‡—340000‡	310000‡—330000‡
Antimon-Regulus	75000‡—77000‡	70000—72000‡
Silber in Barren, ca. 990 fein	13000—13500000‡	11750—12250000‡

‡ = 000.

* **Berliner Edelmetallpreise** vom 5. Oktober, 1 Uhr nachm. (Mitgeteilt vom Bankhause Hauer, Würzburger & Co. Kommanditgesellschaft auf Aktien, Berlin.) Silber 12½—13 Milliarden Mark pro Kilogramm fein, Gold 495—500 Mill. M. pro Gramm fein, Platin 2,475 bis 2,500 Milliarden Mark pro Gramm.

Aufhebung der interalliierten Kontrolle über die deutschen Banken in Konstantinopel. Havas berichtet aus Konstantinopel, die interalliierte Kontrolle über die in Konstantinopel ansässigen deutschen Banken ist aufgehoben worden.

□ **Deutsche Erdöl-Akt.-Ges.** in Berlin. Wie wir hören, bestätigt sich die Nachricht, nach der die Aktien der Deutschen Erdöl-Akt.-Ges. an der Wiener Börse eingeführt werden. Zu diesem Zwecke wird die Gesellschaft ein Aktienpaket von 10 Mill. M. zur Verfügung stellen.

* **Universum-Film Akt.-Ges.** in Berlin. In der Aufsichtsratssitzung der Gesellschaft wurde die Bilanz für das am 31. Mai abgelaufene Geschäftsjahr vorgelegt, die nach Abschreibungen und Rückstellungen einen Ueberschuss von rund 2 Milliarden M. ausweist. Die Beteiligungen im In- und Auslande stehen wiederum trotz der inzwischen erfolgten erheblichen Neuinvestierungen mit 100 Mill. M. zu Buche. Die bedeutenden Vorräte an fertigen Filmen und Rohmaterialien jeder Art sind in der Bilanz abgeschrieben. Der Aufsichtsrat beschloss, der auf den 30. Oktober einzuberufenden ordentlichen Generalversammlung die Ausschüttung einer Dividende von 700 pCt. vorzuschlagen. Den Inhabern der Dividendenscheine soll die Möglichkeit gegeben werden, statt des auf je 10 Dividendenscheine entfallenden Barbetrages eine Ufa-Aktie zu fordern. Diese soll zum Durchschnittskurs des abgelaufenen Geschäftsjahres, der sich auf rund 7000 pCt. beläuft, berechnet werden. Auf diese Weise erfahren die Dividendenscheine mit rückwirkender Kraft eine einigermassen wertbeständige Einlösung, ohne dass eine Barregulierung stattzufinden braucht. — Die in Aussicht genommene Kapitalerhöhung soll der Generalversammlung endgültig in der Weise vorgeschlagen werden, dass nur 100 Mill. M. neue vollbezahlte Aktien geschaffen werden, die unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre im Interesse der Gesellschaft eventuell auch für Angliederungszwecke verwertet werden sollen. Das bisherige Stimmenverhältnis zwischen den Aktien Serie A und B soll durch eine entsprechende Erhöhung des Stimmrechts der letzteren beibehalten werden.

* **Die Maschinenbaugesellschaft Karlsruhe** schüttet für das Geschäftsjahr 1922/23 aus 6863,2 Mill. M. (i. V. 28,4) eine Dividende von 1 Goldmark (50 pCt.) pro Aktie aus, die, wie bereits gemeldet, bis zur Auszahlung wertbeständig angelegt wurde. Die Vorzugsaktien erhalten wieder 7 pCt. 1090,4 Mill. M. (1,9) werden auf neue Rechnung vorgetragen. — In der Bilanz stehen sämtliche Anlagekonten mit je 1 M., Neubauten mit 212,1 Mill. M. (9,1), Materialvorräte mit 7239,4 Mill. M. (27,3), in Arbeit befindliche Fabrikate mit 8160,6 Mill. M. (30,0) und Guthaben in laufender Rechnung mit 6336,4 Mill. M. (41,8) zu Buche. Verpflichtungen aus laufender Rechnung betragen 11 974,7 Mill. M. (41,9). — Im Geschäftsbericht wird mitgeteilt, dass die Beschäftigung des Werkes zurzeit noch günstig sei. Wie bekannt, hat die Gesellschaft Interessengemeinschaftsverträge mit den Badischen Motorlokomotivwerken Akt.-Ges. in Mosbach und mit den Motorenwerken Mannheim Akt.-Ges., vorm. Benz & Cie., Abt. stationärer Motorenbau, Mannheim abgeschlossen.

* **Die Neckar-Akt.-Ges.** in Stuttgart gibt zur Gewinnung weiterer Mittel für den Ausbau ihrer Werke einen weiteren Betrag ihrer 5proz. Goldanleihe aus. Der kleinste Abschnitt lautet auf 2,5 amerikanische Dollars = 10,5 Goldmark. Zinstermine sind Mai-November: der erste Zinsschein ist am 1. Mai 1924 fällig. Der Verkauf der Anleihe erfolgt freihändig ab 2. Oktober zum Kurse von 99 pCt. franko Stückzinsen, wobei dem Verkaufspreis der letztnotierte amtliche Berliner Briefkurs für Kabel New-York vor dem Eingangstag der Zeichnung zugrunde gelegt wird. Die Einführung der Anleihe an den Börsen von Berlin, Frankfurt, Hamburg, Mannheim und Stuttgart steht unmittelbar bevor.

* **Die ausserordentliche Generalversammlung der Deutschen Festmarkbank Akt.-Ges.** in Bremen beschloss die Erhöhung des Grundkapitals um 9 Milliarden M. Stammaktien auf 10 Milliarden M. und setzte ferner das Stimmrecht der Vorzugsaktien in besonderen Fällen auf das 20fache fest. Auf Anfrage von seiten eines Aktionärs bemerkte der Vorsitzende, dass sich das Geschäft über Erwarten günstig entwickelt habe, besonders auch mit Rücksicht auf die Interessengemeinschaft mit der Niedersächsischen Festmarkbank Kellerhoff & Co., Kommandit-Gesellschaft. Punkt 3, Wahl zum Aufsichtsrat, wurde von der Tagesordnung abgesetzt, da diesbezügliche Verhandlungen zu einer Einigung noch nicht geführt haben.

* **Deutsche Holzwirtschaftsbank Akt.-Ges.** in Berlin. In den Gründungsausschuss der Bank sind Dr. h. c. Hermann Himmelsbach, Freiburg (Vorsitzender des Zentralverbandes von Verbänden deutscher Holzinteressenten) und Kommerzienrat Francke (Vorsitzender des Vereins ostdeutscher Holzhändler und Sägewerke) eingetreten.

* **Graf Oppersdorf als Bankgründer.** In Kattowitz wurde eine neue Grossbank unter der Firma Internationale Handelsbank Akt.-Ges. gegründet. Als Gründer figurieren unter anderen der bekannte oberschlesische Grossgrundbesitzer Graf Oppersdorf und Fürst Sapicha.

* **Eine „Nord-Ost-Europa-Union“ im Luftverkehr.** Die Wupo hört, dass die Junkers-Werke die Gründung einer „Nord-Ost-Europa-Union“ im Luftverkehr vorbereiten. Für diese Union kommen folgende Luftreedereien in Frage: Junkers-Luftverkehr in Russland und in Berlin, Akt.-Ges. „Aeronaut“ Reval, Akt.-Ges. Aero Finnland, die lettländische „Luftverkehrs-Gesellschaft“ und Schwedische Luftreedereien.

* **Gegen die Banken-Willkür!** Die Ortsgruppe Berlin des Verbandes deutscher Schuhwarengrosshändler e. V. hat in der Sitzung vom 2. Oktober 1923 einstimmig folgende Entschliessung gefasst: „Die Konditionsgebarung der Banken, insbesondere bezüglich der Behandlung der Schecks und Ueberweisungen, kann unter keinen Umständen weiter geduldet werden. Die Grossbanken, deren vornehmste Pflicht es wäre, auch die Interessen ihrer Kundschaft wahrzunehmen, belasten diese mit geradezu ungeheuerlichen Zins- und Provisionsbeträgen, während sie andererseits ihnen anvertraute Depositen gar nicht, oder nur in völlig unzureichender Weise verzinsen. Geradezu als Leistungswucher muss die nicht seltene Uebung der Banken bezeichnet werden, die Gutschriften erst nach vielen Tagen oder gar nach Wochen nach Einreichung der Schecks vorzunehmen. Der Hinweis in der Presse auf die Missstände hat die Banken bisher nicht zu einer Aenderung ihrer Konditionen veranlasst. Handel und Industrie müssen deshalb zur Selbsthilfe schreiten. Es wird daher unseren Mitgliedern dringend anempfohlen, Bankschecks nicht mehr in Zahlung zu geben oder zu nehmen, sondern den bargeldlosen Geldverkehr lediglich über das Postscheckkonto gehen zu lassen.“

*

Zum gleichen Thema erhalten wir aus unserem Leserkreise eine Zuschrift, die uns der Wiedergabe wert erscheint: „Allen von mir begebenen Schecks hänge ich einen Zettel an, auf welchem der letzte Indossent gebeten wird, bevor er den Scheck zur Bank gibt, das Datum auszufüllen. Dadurch wird verhütet, dass die Bank einen beispielsweise am 10. ausgestellten Scheck, der aber erst zehn Tage später bei der Bank vorkommt, am 10. belasten kann; denn der letzte Besitzer des Schecks, der ihn der Bank übergibt, setzt seinerseits das Datum ein, so dass die Bank höchstens zwei bis drei Tage aus dem Scheck Zinsen gewinnt. Wenn die ganze Geschäftswelt einheitlich diese Methode anwenden würde, so wäre der kaum anders als mit Wucher zu bezeichnenden Politik der Banken wenigstens auf dem Gebiet des Scheckverkehrs eine gewisse Grenze gesetzt.“

* **Höhe der Zuckersteuer.** Im Verordnungswege ist die Höhe der Zuckersteuer nunmehr folgendermassen festgesetzt worden: Stärkezucker 41, anderer Zucker 103 Mill. M. für den Zentner.

Neue Tuchindexziffer. Die Deutsche Tuchkonvention E. V. hat, wie der „Konfektionär“ meldet, mit Wirkung vom 29. September die Tuchindexziffer auf 1 186 492 festgesetzt.

Preiszuschläge für Tapisserie. Die Vereinigung deutscher Tapisserie-Fabrikanten E. V. hat laut „Konfektionär“ mit Wirkung vom 5. Oktober für Verkäufe vom 1. Januar ab einen Aufschlag von 5,75 Mill. pCt. festgesetzt.

* **Preiserhöhungen.** Der Deutsche Kran-Verband hat für die Zeit ab 29. September bis 2. Oktober eine Preiserhöhung für Krananlagen um 48 pCt., bezogen auf die Preise vom 26. bis 28. September und ab 3. Oktober eine Erhöhung um 99 pCt., bezogen auf die Preise vom 29. September bis 2. Oktober festgesetzt.

Dividenden und Abschlüsse.

Stettiner Oderwerke Akt.-Ges. für Schiff- und Maschinenbau, Stettin. Wieder 5 pCt. auf die Vorzugsaktien, 100 pCt. auf die alten Stammaktien (25), 50 pCt. auf die jungen Stammaktien und ausserdem einen Bonus von ein Fünftel Goldpfennig auf die alten, und von 1 Zehntel Goldpfennig auf die jungen Stammaktien, berechnet nach einem Dollarkurs von 105 Mill.

Königsberger Lagerhaus Akt.-Ges. in Rathshof b. Königsberg i. Pr. Ueberschuss 384 584 518 M. (i. V. 1 056 835), Dividende 1000 pCt. (15).

Nachtrag zur Morgen-Expreß-Ausgabe des Berliner Tageblatts.

Im Reichstag wurden gestern in später Abendstunde von demokratischer Seite erneute Bemühungen eingesetzt, die große Koalition wieder herzustellen. Die Sozialdemokraten erklärten sich auch gestern wieder bereit, den demokratischen Vermittlungsvorschlag anzunehmen, demzufolge das Ermächtigungsgesetz ohne Bestimmungen über die Arbeitszeit angenommen, die Verordnung über die Arbeitszeit aber vorher in den Grundzügen festgelegt werden soll. Auch das Zentrum war bereit, diesen Weg zu gehen, da das von Stresemann in Aussicht genommene Kabinett nach den bisher genannten Persönlichkeiten ein rechtsgerichtetes Kabinett wäre, das niemals die Zweidrittelmehrheit für ein Ermächtigungsgesetz, voraussichtlich nicht einmal ein Vertrauensvotum erhielte.

✠

Dr. v. Kahr hat das einzige demokratische Organ Bayerns, die „Nürnberger Morgenpresse“, wegen eines gegen das Regime Kahr gerichteten Artikels „Wohin treiben wir“ bis zum 17. Oktober verboten. Das Nürnberger Organ hat sich durch seine entschiedene und klare, stets ein hohes Niveau wahrende Sprache ein berechtigtes Ansehen erworben.

✠

Zwischen den leitenden Persönlichkeiten der Rheinlandkommission, insbesondere Tirard, und dem französischen Oberbefehlshaber Degoutte bestehen Differenzen, da die Rheinlandkommission den Abbau der Militärgewalt und deren allmähliche Ersetzung durch die Zivilverwaltung, auch die Unterstellung des neuen besetzten Gebiets unter die Oberhoheit der Rheinlandkommission verlangt. Tirard steht mit dem Separatistenführer Matthes in ständiger Fühlung.

✠

In der Berliner Stadtverordneten-Versammlung wurde gestern die Getränkesteuer angenommen sowie ein Erweiterungsantrag der Deutschen Volkspartei, der die zunächst nur Bier und Wein belastende Steuer auf Schnaps und Likör ausdehnt.

✠

Die **schwebende Schuld** des Deutschen Reiches hat sich in der letzten Septemberdekade um 39 374,4 Billionen Mark auf 46 716,6 Billionen Mark erhöht, was einer Versechsfachung in zehn Tagen gleichkommt.

✠

Wie Ministerpräsident Dr. v. Knilling, fordern auch die bayerische Landesbauernkammer und der bayerische Handwerkskammertag die Sistierung der geplanten Steuergesetze.

✠

New-Yorker Markschlußkurs vom 4. Oktober: 0,000 000 20 G., 0,000 000 21 B. Dollarparität für den New-Yorker Markkurs 500 000 000 B., 476 100 476 G.

✠

In Tokio wurde gestern wieder ein heftiger Erdstoß verspürt.

PROSPEKT

über

M. 72000000.— neue Stammaktien

der

Actien-Gesellschaft für Pappen-Fabrikation in Berlin.

60 000 Stück über je M. 1200.— Nr. 18 689—78 688.

Die **Actien-Gesellschaft für Pappen-Fabrikation** wurde im Jahre 1872 errichtet. Der **Sitz der Hauptverwaltung ist Berlin.** Fabrikationsstätten der Gesellschaft bestehen in Charlottenburg, Breslau und Neustadt a. Rübenberge, Provinz Hannover.

Zweck der Gesellschaft ist die Fabrikation und der Vertrieb aller Sorten von Pappen und Papieren, sowie der mit dieser Fabrikation zusammenhängenden Erzeugnisse, ferner Beteiligung an Unternehmungen des Baufachs, der chemischen Industrie und der Textilindustrie und sonstiger verwandter Gebiete.

Die Gesellschaft ist befugt, im In- und Auslande Zweigniederlassungen und Betriebsstätten zu errichten, sowie sich an anderen gleichen oder ähnlichen Unternehmungen durch Kapitaleinlagen oder durch Erwerb von Aktien oder in sonstiger Weise zu beteiligen, auch bestehende Anlagen gleicher oder ähnlicher Art zu erwerben oder zu pachten.

Die Gesellschaft ist auch berechtigt, die ihr gehörigen oder noch zu erwerbenden Grundstücke durch Verpachtung oder Bebauung nutzbar zu machen.

Schliesslich ist die Gesellschaft auch berechtigt, Interessengemeinschaftsverträge abzuschliessen.

Das **Grundkapital** der Gesellschaft betrug ursprünglich M. 2 700 000.—, wurde mehrfach erhöht und stellte sich laut Generalversammlungsbeschluss vom 2. Juni 1922 auf M. 21 000 000.—, bestehend aus nom. M. 18 000 000.— Stammaktien und nom. M. 3 000 000.— 6proz. Vorzugsaktien, die in einem aus der Commerz- und Privat-Bank Aktiengesellschaft Berlin und Mitgliedern des Aufsichtsrates bestehenden Konsortium bis zum 31. Dezember 1930 gebunden sind.

Zum Zwecke der Verstärkung der Betriebsmittel wurde in der ausserordentlichen Generalversammlung vom 8. Dezember 1922 die weitere Erhöhung des Grundkapitals um M. 79 000 000.— auf M. 100 000 000.— durch Ausgabe von nom. M. 72 000 000.— neuen Stamm- und M. 7 000 000.— neuen Vorzugsaktien beschlossen. Die neuen Stammaktien wurden einem unter Führung der Commerz- und Privat-Bank Aktiengesellschaft stehenden Konsortium zum Kurse von 100 % überlassen mit der Verpflichtung, M. 36 000 000.— den bisherigen Stammaktionären der Gesellschaft zum Kurse von 590 % in der Weise zum Bezuge anzubieten, dass auf je eine alte Stammaktie zwei neue Stammaktien bezogen werden konnten und die restlichen M. 36 000 000.— der neuen Aktien gemäss Weisung der Gesellschaft in deren Interesse zur Verfügung zu halten.

Die Verwertung dieser M. 36 000 000.— neuen Aktien ist inzwischen in der Weise erfolgt, dass die Aktiengesellschaft für Pappen-Fabrikation auf ihr Verfügungsrecht hinsichtlich nom. M. 32 400 000.— dieser Aktien verzichtete, wogegen ihr von dem Konsortium M. 150 000 000.— in bar gezahlt und nom. M. 11 500 000.— Aktien der Duroplattenwerk A.-G. (von einem Gesamtkapital von nom M. 12 000 000.—) wertfrei überlassen wurden. Diesen Aktienbesitz hat die Actien-Gesellschaft für Pappen-Fabrikation im laufenden Geschäftsjahr mit erheblichem Nutzen verkauft. Die alsdann verbleibenden nom. M. 3 600 000.— neuen Aktien sind freihändig im Interesse der Gesellschaft verwertet worden.

Die M. 7 000 000.— neuen **Vorzugsaktien wurden dem aus der Commerz- und Privat-Bank Aktiengesellschaft Berlin und Mitgliedern des Aufsichtsrates bestehenden Konsortium zum Nennwert überlassen, in dem sie bis zum 31. Dezember 1935 gebunden sind.**

Das Agio aus der Kapitalerhöhung ist ebenso wie der der Gesellschaft aus der Verwertung obiger insgesamt M. 86 000 000.— neuen Aktien zugeflossene Gewinn mit zusammen M. 415 026 800.— in den gesetzlichen Reservefonds abgeführt worden.

Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt nunmehr M. 100 000 000.— und besteht aus M. 90 000 000.— Stammaktien, eingeteilt in 1820 Aktien über je 200 Taler = M. 600.—, welche mit Nummern zwischen 1—4500 versehen sind, 148 Aktien über je M. 1200.— mit den Nummern zwischen 4501—4750 und 23 938 Aktien über je M. 1200.— mit den Nummern 4751 bis 78 688, ferner aus M. 10 000 000.— vollgezahlten 6proz. Vorzugsaktien. Sämtliche Aktien der Gesellschaft lauten auf den Inhaber und sind mit den faksimilierten Unterschriften des Vorstandes sowie eines Mitgliedes des Aufsichtsrates und der eigenhändigen Unterschrift eines Kontrollbeamten versehen.

Die Vorzugsaktien haben folgende Rechte: Sie erhalten vor den Stammaktien einen Gewinnanteil bis zu 6% des eingezahlten Nennbetrages aus dem jährlichen Reingewinn mit Anspruch auf Nachzahlung dieses Gewinnanteils aus Fehljahren. In den Generalversammlungen gewähren sie bei Abstimmungen über Besetzung des Aufsichtsrates, Aenderung der Satzung und Auflösung der Gesellschaft das Sechsfache des Stimmrechtes vom gleichen Nennbetrage der Stammaktien.

Die **Generalversammlungen** der Gesellschaft finden in Berlin, Charlottenburg, Potsdam oder Breslau statt. **In ihnen gewähren je M. 200.— Aktienkapital eine Stimme, so dass in denjenigen Fällen, in welchen die Vorzugsaktien über das sechsfache Stimmrecht verfügen, den 450 000 Stimmen der M. 90 000 000.— Stammaktien 300 000 Stimmen der M. 10 000 000.— Vorzugsaktien gegenüberstehen.**

Das **Geschäftsjahr** läuft vom 1. April des einen bis zum 31. März des darauf folgenden Jahres.

Der **Vorstand** der Gesellschaft besteht zur Zeit aus den Herren: Direktor Waldemar Schultze-Jena, Charlottenburg; Direktor Otto Diederich, Berlin; Direktor Ernst Nathan, Berlin-Oberschöneweide.

Der von der Generalversammlung zu wählende **Aufsichtsrat** besteht zur Zeit aus den Herren: Rechtsanwalt Dr. Alfred Friedmann, Berlin, als Vorsitzenden; Dr. Richard Friedmann, Generaldirektor der Telephon-Fabrik Aktiengesellschaft vorm. J. Berliner, Berlin, als stellvertretenden Vorsitzenden; Ingenieur Kurt E. Rosenthal, Direktor der Brandenburgischen Carbid- und Elektrizitäts-Werke, Berlin; Rechtsanwalt Dr. Richard Rosendorff, Berlin; Bankier Wilhelm Ramm, i. Fa. Bercht & Sohn, Berlin; Bankdirektor Curt Sobernheim, Mitglied des Vorstandes der Commerz- und Privat-Bank Aktiengesellschaft, Berlin; Dr. h. c. Konsul Heinrich von Stein, i. Fa. J. H. Stein, Köln; Ludwig Fuld, Direktor der Bank für Thüringen vormals B. M. Strupp Aktiengesellschaft, Meiningen; Generaldirektor Albert Haasemann, Direktor der Jute-Spinnerei und Weberei, Bremen; Rechtsanwalt Adolf Gallia, Wien; Dr. Erich Alexander, Direktor der Deutschen Orientbahn, Berlin; Bankier Heinrich Rosenthal, i. Fa. S. Schoenberger & Co., Berlin; Ministerialdirektor z. D. Emil Kautz, Berlin; Ministerialrat Geh. Regierungsrat Richard Damm, Berlin-Wilmersdorf.

Die Mitglieder des Aufsichtsrates erhalten laut Generalversammlungsbeschluss vom 6. September 1923 eine feste Vergütung von je 100 Goldmark; der Vorsitzende sowie dessen Stellvertreter von je 200 Goldmark sowie ausserdem den späterhin erwähnten Anteil am Reingewinn.

Die **Bekanntmachungen** der Gesellschaft erfolgen rechtsverbindlich im Deutschen Reichs- und Preussischen Staatsanzeiger; ausserdem sollen sie in zwei weiteren Berliner Tageszeitungen veröffentlicht werden.

Der **Reingewinn** wird wie folgt verteilt:

1. Zu dem Reservefonds 5—10 %, bis er 10 % des Grundkapitals erreicht bezw. wiedererreicht hat.
2. Bildung von Sonderrücklagen.
3. Ausschüttung an die Vorzugsaktionäre der ihnen nach Massgabe ihres Vorzugsrechts zustehenden Beträge.
4. Bis 4 % Dividende an die Stammaktionäre.
5. 10 % Gewinnanteil an die Mitglieder des Aufsichtsrats.
6. Der dann noch verbleibende Reingewinn wird an die Stammaktionäre verteilt, soweit die Generalversammlung nicht eine anderweitige Verwendung bestimmt.

Die Auszahlung der **Gewinnanteile**, die Aushändigung neuer Gewinnanteilscheinbogen, der etwaige Bezug neuer Aktien und die Hinterlegung von Aktien behufs Teilnahme an den Generalversammlungen, sowie alle sonstigen die Aktienurkunden betreffenden Massnahmen, welche in der Generalversammlung beschlossen worden sind, erfolgen kostenfrei bei der Commerz- und Privat-Bank Aktiengesellschaft in Berlin, Hamburg und ihren sonstigen Niederlassungen sowie bei den Bankhäusern Bercht & Sohn in Berlin und S. Schoenberger & Co., Berlin.

An **Dividenden** hat die Gesellschaft in den letzten fünf Jahren verteilt:

1918/19 . . . 6 % auf ein Aktienkapital von M. 1 275 000.—
1919/20 . . . 14 % und 14 % Bonus " " " " M. 1 875 000.—
1920/21 . . . 15 % " 10 % " " " " M. 3 300 000.—
1921/22 . . . 18 % " 10 % " " " " M. 9 600 000.—
davon auf M. 6 300 000.— nur für ¼ Jahr,
und 6 % Dividende auf ein Aktienkapital von M. 8 000 000.— Vorzugsaktien für ¾ Jahr auf 25 % Einzahlung
1922/23 . . . 150 % auf M. 90 000 000.— Stammaktien, sowie weitere 850 % auf diese Aktien aus Mitteln des laufenden Geschäftsjahres, die infolge wertbeständiger Anlage des Dividendenbetrages zur Verfügung standen
und 6 % auf M. 10 000 000.— Vorzugsaktien.

Die **Bilanz** sowie das **Gewinn- und Verlust-Konto** lauten wie folgt:

Bilanz am 31. März 1923.

Aktiva.	M.	pf	M.	pf
Grund- und Boden- und Gebäude-Konto			1	—
Maschinen- und Utensilien-Konto			1	—
Fuhrwerks-Konto			1	—
Haus-Konto Guerickestr. 31			1	—
Konto-Korrent-Konto, Debitoren¹)			962 182 617	45
Kassa-Konto			8 307 556	24
Cambio-Konto			61 643 500	—
Effekten- und Beteiligungs-Konto²)			1	—
Vorräte³)			453 866 321	31
			1 486 000 000	—

¹) Einschl. M. 103 000 000.— Bankguthaben.
²) M. 11 500 000.— Duroplatten-Werk Aktien von einem Gesamtkapital von M. 12 000 000.— (Dividende 75% für das erste Geschäftsjahr),
M. 3 000 000.— Aktiengesellschaft Joh. Jeserich Stammaktien von einem Gesamt-Stammaktienkapital von M. 25 000 000.— (letzte Dividenden 35 %, 35 %, 100 %),
M. 15 000 000.— Fasoldwerke Aktiengesellschaft Aktien (Gesamtkapital),
M. 430 000.— Kraftbau-Aktiengesellschaft für Hoch-, Tief- und Betonbauten Aktien (Dividende 0 %, 10 %).
³) Roh- und Betriebsmaterialien M. 410 374 691.31.
Fertigfabrikate . . . . . . M. 43 491 625.—.

Passiva.	M.	pf	M.	pf
Aktien-Kapital			90 000 000	—
Vorzugs-Aktien-Kapital			10 000 000	—
Hypothek Guerickestr. 31⁴)	111 000	—		
ab für Amortisation	3 847	56	107 152	44
Konto-Korrent-Konto, Kreditoren			726 854 903	82
Reservefonds-Konto			422 620 000	—
Werkerhaltungs-Konto⁵)			100 000 000	—
Gewinn- und Verlust-Konto:				
Gewinn-Vortrag aus 1921/22	61 860	44		
Gewinn für 1922/23	136 356 083	30	136 417 943	74
Zur Verteilung auf:				
6 % Dividende auf M. 10 000 000.— Vorz.-Akt.	600 000	—		
150 % Dividende auf M. 90 000 000.— St.-Akt.	135 000 000	—		
Vortrag auf 1923/24	817 943	74		
	136 417 943	74		
			1 486 000 000	—

⁴) unkündbare Amortisationshypothek
⁵) zum Teil vor Feststellung des Gewinnes von diesem abgesetzt.

Gewinn- und Verlust-Konto am 31. März 1923.

Debet.	M.	pf	M.	pf
Handlungs-Unkosten¹) einschliesslich Steuern			110 532 882	90
Zinsen-Konto			5 114 890	88
Haus-Ertrag-Konto Guerickestrasse 31			117 558	12
Bilanz-Konto:				
Gewinn-Saldo lt. Bilanz			136 417 943	74
			252 183 275	64

¹) darunter M. 15 200 000.— Aufsichtsratstantième
" " 21 594 388.45 laufende Steuern.

Kredit.	M.	pf	M.	pf
Bilanz-Konto:				
Gewinn-Vortrag aus 1921/22			61 860	44
General-Betriebs-Konto			252 121 415	20
			252 183 275	64

Die Fasoldwerke, Aktien-Gesellschaft für Faser-, Papier- und Pappenindustrie, deren gesamtes Aktienkapital die Actien-Gesellschaft für Pappen-Fabrikation besitzt, betreibt in Altona a. Elbe eine Rohpappenfabrik. Ihr Grundbesitz an diesem Orte umfasst:

1. die einen geschlossenen Komplex bildenden Grundstücke Palmaille 31, Palmaille 29, van der Smissens Allee 1—3, Grosse Elbstrasse 178, 180, 182 im Gesamtflächeninhalte von 56 ar. 45 qm.
Auf diesem Grundstück befindet sich ein dreistöckiges und ein zweistöckiges massives Wohngebäude, anschliessend daran das Fabrikgebäude, welches teilweise in Mauerwerk und teilweise in Eisenbeton aufgeführt ist. In letzterem befindet sich ein Dampfkessel, 4 Hadernschneider, 8 kleine und 2 grosse Holländer, 2 Rührbütten, eine 2 m breite Langsiebpappenmaschine, sowie die nötigen Hilfsmaschinen.
Der Antrieb der Maschinen erfolgt durch Motore, welche mit hochgespanntem, in der Fabrik transformierten elektrischen Strom gespeist werden.
Die städt. Hafenbahn, welche durch die Grosse Elbstrasse führt, dient der An- und Abfuhr von Waren.
2. in Altona-Bahrenfeld ein Areal von 2 ha, 36 ar. 59 qm. Auf diesem Gelände befinden sich ein massives einstöckiges Wohnhaus für den Platzmeister, eine massive Garage, ein grosses Arbeitshaus in Fachwerk und zwei langgestreckte offene Schuppen.
Das Grundstück hat Bahnanschluss und dient zur Lagerung von Rohmaterialien.

Die Fasoldwerke, Aktien-Gesellschaft, beschäftigen 85 Beamte und Arbeiter.

Die Bilanz nebst Gewinn- und Verlust-Rechnung der Fasoldwerke, Aktien-Gesellschaft lauten wie folgt:

Bilanz vom 31. Dezember 1922.

Aktiva.	M.	pf	M.	pf
Grundstück- und Gebäude-Konto, Palmaille 29	1 620 000	—		
	7 405 172	—	9 025 172	—
Maschinen-Konto			1 000 000	—
Grundstück- und Gebäude-Konto, Palmaille 31	6 210 461	—		
Grundstück- und Gebäude-Konto Rondenbergstr.	2 176 655	—	8 387 116	—
Gleisanlage-Konto			1	—
Fuhrwerk-Konto			76 182 059	—
Vorräte¹)			14 481 343	77
Debitoren			145 564	55
Kassa-Konto				
			109 219 249	32

¹) Roh- und Betriebsmaterial M. 70 284 552.—
Fertigfabrikate . . . . . M. 5 917 500.—

Passiva.	M.	pf	M.	pf
Aktienkapital			4 500 000	—
Hypotheken-Konto Palmaille 31⁴)			600 000	—
" Rondenbergstr.⁴)			532 000	—
Kreditoren			100 163 472	82
Gewinn- und Verlust-Konto			8 423 776	50
			109 219 249	32

⁴) inzwischen zurückgezahlt.

Gewinn- und Verlust-Konto am 31. Dezember 1922.

Debet.	M.	pf	M.	pf
Brennmaterialien-Konto			2 844 859	—
Diskont-Konto			1 491 188	—
Fuhrwerks-Unkosten-Konto			655 641	—
Betriebs-Unkosten-Konto			6 245 515	40
Lohn-Konto			2 496 961	50
Handlungs-Unkosten-Konto			194 930	30
Steuern-Konto			90 000	—
Bilanz-Konto:				
Gewinn laut Bilanz¹)			8 423 776	50
			17 442 867	—

¹) auf neue Rechnung vorgetragen.

Kredit.	M.	pf	M.	pf
Waren-Konto			17 442 867	—
			17 442 867	—

Die im vorigen Prospekt erwähnte Beteiligung der Actien-Gesellschaft für Pappen-Fabrikation an der Paragon-Kassenblock-Actiengesellschaft ist im Laufe des am 31. März 1923 abgelaufenen Geschäftsjahres verkauft worden. Der Erlös ist in Gemässheit der getroffenen Vereinbarungen zur Hälfte der Actien-Gesellschaft für Pappen-Fabrikation und der Fasold-Werke Aktiengesellschaft zugeflossen. Die erstere hat ihren Anteil zur Abschreibung von Beteiligungen benutzt, während die Fasold-Werke Aktiengesellschaft den Betrag für Bauzwecke verwandt hat.

Die Actien-Gesellschaft für Pappen-Fabrikation betreibt die Fabrikation roher Dachpappen in ihren Fabriken in Charlottenburg, Breslau, Neustadt am Rübenberge und Cöpenick. Zu den einzelnen Werken der Gesellschaft ist folgendes zu bemerken:

a) Das Grundstück in **Charlottenburg**, Charlottenburger Ufer 51, hat einen Flächeninhalt von 84 ar 94 qm, von denen 3 ar 18 qm bebaut sind. Auf diesem Grundstück ist ein einstöckiges, massiv gebautes Verwaltungsgebäude errichtet, an welches sich die Fabrikgebäude anschliessen. In diesen befindet sich das Kesselhaus mit zwei modernen Wasserrohrkesseln, das Dampfmaschinenhaus mit 400-PS-Heissdampfmaschine und einem Dynamo zur Lichterzeugung, Räume für die Sortierung und Zerkleinerung der Lumpen, das Holländerhaus, in welchem 8 eiserne Holländer und die Rührbütten, Papierkocher usw. untergebracht sind, sowie der Maschinensaal mit zwei Langsiebrohpappen-Maschinen. Neben dem Verwaltungs- und Fabrikgebäude steht ein einstöckiges Lagerhaus, in welchem zwei Arbeiterwohnungen eingebaut sind. Ferner ist noch ein einstöckiges Stallgebäude vorhanden.

Auf dem gleichen Fabrikgrundstück Charlottenburger Ufer 51 befindet sich ausserdem ein einstöckiges Wohnhaus, unten massiv, oben aus Fachwerk, mit zwei Wohnungen und ein grosser Lumpenschuppen.

Ferner besitzt die Gesellschaft das Wohnhaus Guerickestrasse 31, dessen Grundfläche beträgt 3 ar 98 qm und ist bebaut mit einem massiven ...stöckigen Gebäude.

b) Auf dem in **Breslau**, Ofener Strasse 82/86 gelegenen Grundstück mit einem Flächeninhalt von 67 ar 62 qm sind im Ausmasse von 45 ar ... mehrere zusammenhängende, massive einstöckige Fabrikgebäude errichtet, in welchem zwei Cornwall-Kessel mit 200-PS-Dampfmaschine, vier eiserne Holländer, ein Hadernschneider und eine Langsiebrohpappen-Maschine aufgestellt sind. Ausserdem befinden sich in diesem Gebäude ein Raum für Lumpensortierung und die Wohnung des Fabrikleiters.

In den Fabriken der Gesellschaft in Charlottenburg und Breslau werden zurzeit 225 Beamte und Arbeiter beschäftigt.

c) In **Neustadt a. Rübenberge** gehört der Gesellschaft ein Areal von 62 Morgen, auf welchem unter anderen ein zweistöckiges massives Verwaltungsgebäude mit Wohnungen für den Direktor und Werksbeamte errichtet ist; ausserdem gehören zu der Fabrik vier Arbeiterhäuser.

Das Werk selbst ist ausgestattet mit einer Dampfmaschine von 200 PS, drei Dampfkesseln von zusammen über 300 qm Heizfläche, ... Mahlholländern, zwei Lumpenschneidern sowie einer zwei Meter breiten Langsiebrohpappen-Maschine. Es gehören ferner die nötigen ...maschinen, verschiedene Wasserzuführungs- und Wasserableitungspumpen, dazu, eine kleine Dampfmaschine zum Antrieb der Langsiebmaschine, Rührbütten, Sand- und Knotenfänger, Rollapparat und diverse Lastaufzüge.

Die Fabrik hat eigenen Gleisanschluss, auf welchem das ankommende Rohmaterial sowie die benötigten Kohlen an die Fabrik herangefahren, während die Fertigwaren aus dem Lagermagazin verladen werden können.

Die Belegschaft des Unternehmens beträgt zurzeit ca. 75 Personen.

d) Zu **Cöpenick** besitzt die Gesellschaft ein Areal von 17 367 qm. In der dort befindlichen Fabrik ist eine Papiermaschine von 120 cm Breite vorhanden, beschäftigt werden rund 30 Arbeiter.

Die **Umsätze** der Actien-Gesellschaft für Pappen-Fabrikation während der letzten drei Jahre betrugen: 1920/21: M. 15 600 000.—, 1921/22: M. 23 300 000.—, 1922/23: M. 1 161 435 000.—.

In den ersten vier Monaten des laufenden Geschäftsjahres war die Gesellschaft in allen Werken voll beschäftigt; auch für die kommenden Monate liegen noch Aufträge vor, so dass mit allem durch die gegenwärtigen Zeitverhältnisse bedingten Vorbehalte auch auf das erhöhte Aktienkapital wieder mit einem befriedigenden Ergebnis gerechnet werden kann.

Berlin, im September 1923.

Actien-Gesellschaft für Pappen-Fabrikation
Schultze-Jena. **Diederich.**

Auf Grund des vorstehenden Prospektes sind

M. 72 000 000.— neue Stammaktien

der

Actien-Gesellschaft für Pappen-Fabrikation in Berlin

60 000 Stück über je M. 1200.— Nr. 18 689—78 688

zum Handel und zur Notiz an der Berliner Börse zugelassen worden.

Berlin, im September 1923.

Commerz- und Privat-Bank Aktiengesellschaft **Bercht & Sohn.** **S. Schoenberger & Co.**

Einmachetöpfe, größeres Quantum, versch. Größen, unter Tagespreis zu verkaufen. „Hausrat“ G. m. b. H., Schöneberg, Sachsendamm 44.

200 Farbbänder verk. billigst Horn, Grüner Weg 24.

Motorboote Hansa-Werft Cuvrystr. 4. Mpl. 8291.

Sprechmaschinen Grosses Fabriklager Solophon-Werke, Holzmarktstrasse 69/70

Badeöfen sofort aufstellbar. E. Grunge & Co., W., Eisenacherstr. 14. Kurf. 1363.

Neues Motortankschiff von 40 tons Ladevermögen, 14 m lang, 5 m breit, mit Rohölmotor günstig abzugeben. Anfragen unter J. V. 13... befördert Rudolf Mosse, Berlin SW. 19.

Mittel- und Grobbleche! von 3—30 mm, mehrere 100 Tonnen, in Lagerformaten ab unserem Lager Berlin sofort preiswert abzugeben. Märkischer Eisen- u. Stahlhandel, W. 62, Kurfürstenstr. 70. Telephon: Nollendorf 8662/63.

Warmes Joppenfutter größ. Posten, billig abzugeben. Fluß, Rosenthaler Straße ...

Einschar-Karrenpflüge Type DGMN bekannte, gangbare Marke, für Inland u. Export viel verlangt, in größeren Posten sehr preiswert aus Lagervorrat abzugeben. Maschinenfabrik Zenker, Berlin-Lankwitz.

Eisendrähte geglüht, verzinkt, ½hart, Monierdraht, Drahtstifte in allen Dimensionen vorrätig. S. Brinitzer & Co. Berlin SW. 68. Zentrum 912 und 6877.

Trikotage. Große Warenpartien werden von einer der größten Trikotagenfabriken in Dänemark angeboten. Holm, Forgarsvej 22, Kopenhagen.

Kaufgesuche bewegl. Gegenstände. Kaufen Gelegenheitsposten neuer Werkzeuge, g. Mark., insbesondere Spiralbohrer. Angebote an Hammerschmidt u. Heilbronn, Bln. NO. 43, Linienstr. 3a.

Puppen-Stopftier-Fabrikat... mögl. größ ... w. z. k. ges. ... Mitteilungen ... Probast ... Berlin, Friedrich...

7 fm. Erle, 75 fm. Birke, 300 fm. Kiefer, 320 fm. Grubenholz, 650 rm. Kiefern-, Erlen-, Birken-Brennholz. Wintereinschlag 1922/23, nördlich Schneidemühl, lagernd, zu verkaufen. Christian Berlin, Neukirch an der Katzbach.

Zu kaufen gesucht echten Teppich sow. Ge... und Kunstgegenstände gegen ... von Privathand aus Privat. Zuschr. unt. J. F. 6082 an Rudolf M... Berlin SW. 19.

Wir suchen: **Chemikalien** Aetzkali, Aetznatron, Pottasche, ... Oxalsäure, Soda, Natron bic., ... Kalisalpeter, Harz, Lithopone, ... Fette, Kernseife. Chemie A.-G. Berlin W. 8, Taubenstr. ... Fernspr.: Zentrum 11 350—42

Bleche, schwarz, dekapiert, verzinkt, verbleit, **verzinktes Bandeisen, kaltgew. Verpackungsbandeisen** liefern prompt ab Lager u. ab Werk **Albert Schirmacher & Co.,** Eisengroßhandlung. Berlin W. 62, Bayreuther Str. 13. Steinpl. 3609—11.

Suche große Posten Strumpf-, ... und Wollwaren für Ausland gegen Ka... S. Rieb, Kaiser-Wilhelmstr. 25. Al...

Estländische Engros-Fi... wünscht Offerten von Glas, Emaille, Porzellan, St... Lampen, Eisen-, Blech-, Stahl... Fahrrädern und Hopfen. Off. werden erbet. direkt von den ... per Adr.: S. Gordin, Pernau, Jenefell... Estland.

Posttischtelephon... gebr., m. Ind.-Kurb. f. O. B. z. ... Preisoff. Alien, Potsdam, Bisma...